Sonnabend, 5. August. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9872.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1876.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Bukarest, 5. August. Das gesammte Ministerium gab seine Entlassung, wegen des gestrigen Kammerbeschlusses. Der Fürst nahm die Demission an. Das neue Cabinet wird wahrscheinlich heute noch von Bratiano oder Joan Ghika gebildet.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 4. August. Die Nachrichten von der Convertirung der französischen fünfprozentigen Rente sind nach Meldung der „Agence Havas" unbegründet.

Bukarest, 4. August. Trotz der Einsprache mehrerer Minister beschloß die Kammer in ihrer heutigen Sitzung eine Commission zu wählen, welche beauftragt werden soll, die Anklage gegen die früheren Minister aufrecht zu erhalten und als Instructionsrichter zu fungiren. Die Angeklagten sollen in Präventivhaft genommen werden.

Danzig, 5. August.

Das in Berlin verbreitete, auch von uns erwähnte Gerücht, — wir lehnten sogleich jede Bürgschaft für die Richtigkeit ab, — die Wahlen zum Abgeordnetenhause würden bereits in der dritten Woche des September stattfinden, scheint, obgleich es vielfach geglaubt wurde, bei näherer Erwägung doch gänzlich der Begründung zu entbehren. Wäre es richtig, so würde, da nach erfolgter Auflösung des Abgeordnetenhauses der Landtag innerhalb eines Zeitraums von 90 Tagen von Neuem versammelt werden muß, die neue Session spätestens in der dritten Woche des December eröffnet werden müssen. Dadurch würde nicht allein eine Collision des Landtages mit dem Reichstage herbeigeführt werden, sondern der Landtag würde auch sofort nach seiner Eröffnung schon wieder in die Ferien gehen. Beide Unannehmlichkeiten werden vermieden, wenn der Landtag erst nach Neujahr zusammentritt. Dies ist aber nur dann möglich, wenn die Neuwahlen erst im October erfolgen. Die Verlegung des Wahltermins in den September würde also vollständig zwecklos sein, und man kann annehmen, daß es bei dem bisher vorausgesetzten Termine, der übrigens auch vor einiger Zeit von der „Provinzial-Correspondenz" bestätigt worden ist, sein Bewenden behält.

Ueber den Zeitpunkt des Beginnes der Herbstsession des Reichstags verlautet jetzt, daß er nicht wesentlich früher, als im vorigen Jahre, d. h also wohl, daß er in die letzte Woche des October fallen werde. Das würde allerdings der bisher stets gemachten Erfahrung entsprechen, nach welcher auch bei den besten Vorsätzen die anfänglich für den September in Aussicht genommene Sessionseröffnung sich bis zu der angegebenen Zeit zu verzögern pflegt. Da man übrigens allerseits darüber einig ist, daß diese Session neben den Justizgesetzen nur mit dem Allernothwendigsten befaßt werden soll, so kann eine Dauer von etwa zwei Monaten immerhin als genügend betrachtet werden. Ist eine Verständigung über die Justizgesetze möglich, so wird dieselbe in verhältnißmäßig kurzer Zeit erfolgen; im andern Falle aber, d. h. wenn sich principielle Hindernisse ergäben, würde auch eine doppelt so lange Session nicht ausreichen, dieselben zu beseitigen. Wir hoffen indeß, daß die erstere Eventualität eintreten wird. Es handelt sich darum, die weitaus wichtigste und segensreichste Aufgabe der ganzen Legislaturperiode, ja der gesammten bisherigen Wirksamkeit der Reichsgesetzgebung zum Abschluß zu bringen. Niemand kann annehmen, daß die in Rede stehenden drei Gesetzentwürfe von einem künftigen Reichstage mit größerer Gründlichkeit durchberathen werden, noch auch, daß sie eine wesentlich andere Gestalt erhalten würden, als dies jetzt der Fall ist. In dieser Situation scheint für alle Theile die dringende Ermahnung zu liegen, die Legislaturperiode nicht ohne die erreichte Verständigung zu Ende gehen zu lassen.

Wie uns aus Berlin geschrieben wird, befindet sich der Gesetzentwurf über die Communalbesteuerung zur Zeit noch in den Vorstadien; doch ist die Aussicht vorhanden, daß er für die nächste Landtagssession fertig gestellt werden wird. Wie die abenteuerlichen Gerüchte, welche von agrarischer Seite zum Zwecke der Discreditirung der Liberalen in Umlauf gesetzt sind, nur irgendwo haben Gehör finden können, ist schlechterdings unbegreiflich. Es handelt sich bei dem Gesetze lediglich darum, über die Vertheilung und Aufbringung der Communalabgaben ähnliche Grundsätze aufzustellen, wie dies in der Kreisordnung bereits bezüglich der Kreisabgaben geschehen ist. In § 10 der Kreisordnung wird bestimmt: „Die Grund-, Gebäude- und die von dem Gewerbebetriebe auf dem platten Lande aufkommende Gewerbesteuer der Klasse A. I. ist hierbei mindestens mit der Hälfte und höchstens mit dem vollen Betrage desjenigen Procentsatzes heranzuziehen, mit welchem die Klassen- und klassificirte Einkommensteuer belastet wird. Im Uebrigen kann die Gewerbesteuer von der Heranziehung ganz freigelassen werden, darf aber keinenfalls dazu mit einem höheren Procentsatze, als die Grund- und Gebäudesteuer, herangezogen werden." Jedermann begreift, daß, wenn es gilt, nach ähnlichen Grundsätzen und an Stelle der zum Theil ganz veralteten Modalitäten, wie sie in den verschiedenen Provinzen noch bestehen, die Communalbesteuerung zu regeln, dies dem eigensten Interesse des Grundbesitzes entsprechen muß.

Nunmehr bricht auch die „Kreuzzeitung" ihr starres Schweigen über Wesen und Lage der deutschconservativen Partei. Von Interesse ist, aus dieser Auslassung zu constatiren, daß diese Partei „keine neue Partei mit veränderten Zielpunkten" ist, sondern daß sie nur den Zweck hat, „alle unabhängigen conservativen Elemente Deutschlands auf dem Grunde der erzielten, in dem veröffentlichten Aufrufe bezeichneten Einigungspunkte unter eine Fahne zum wirksamen Kampfe gegen die gemeinsamen Gegner zu sammeln". Daraus folgt: 1) daß Herr v. Kleist-Retzow sammt dem ganzen Schwarm der Kreuzzeitungs-Declaranten die alten „Zielpunkte" unverändert beibehalten hat, die bisherige Regierungspolitik also unmöglich unterstützen kann; 2) daß die sechs Punkte des sog. Aufrufs das wirkliche Programm, den Grund- und Eckstein der neuen Partei bilden; 3) daß die Loosung der Deutschconservativen „Kampf gegen die gemeinsamen Gegner", also in erster Linie gegen die Liberalen, und durchaus nicht Bildung einer die Regierung unterstützenden Majorität durch Zusammengehen mit den Gemäßigten aus allen Parteien ist. Die „Nordd. Allg. Ztg." wird wohl alle Hilfsmittel ihrer Dialektik nöthig haben, diese trockene und deutliche Erklärung mit ihren Phantasien in Einklang zu bringen.

Die particularistische Dresdener „N. Reichsztg.", welche gleichfalls jetzt die deutsch-conservative Fahne aufzieht, sagt über die Stellung dieser Partei zum Reichskanzler: „Die Stellung des Fürsten Bismarck zu uns ist in einem Artikel der „Süddeutschen Presse" unseres Erachtens ganz richtig bezeichnet. Es heißt dort über die Stellung der nationalliberalen Partei zum Reichskanzler: „Sie werden (bei den Wahlen) den mächtigen Namen des Reichskanzlers nicht gegen sich haben, sondern unter gleichem Wind und gleicher Sonne fechten." Mit diesem Satz ist auch das Verhältniß des Fürsten Bismarck zur deutsch-conservativen Partei bezeichnet. Ein anderes besteht nicht, und wir sind es zufrieden." Wir auch.

Ganz genau wissen die Leser der conservativen „Elbinger Ztg." jetzt, wie sie sich bei den Wahlen zu verhalten haben. Nachdem das Blatt sechs Wahlartikel geleistet hat, sagt es: „Wen sollen wir denn nun wählen? Wir wählen Männer, welche im Großen und Ganzen auf dem Standpunkte der neu-conservativen Partei stehen nnd in vielen Fragen zur freiconservativen Partei hinneigen, die also im Großen und Ganzen auf dem Standpunkte der Regierung stehen."

Die Entscheidung im serbisch-türkischen Kriege liegt noch heute in der Südostecke Serbiens, bei Knjazevatz. Nachdem gestern zuerst eine türkische Siegesdepesche anlangte, ließ später auch die serbische nicht lange auf sich warten. Die Serben wollen das Centrum der türkischen Armee eine Meile weit nach rückwärts geworfen haben. Gelingt es den Türken nicht, in Serbien weiter einzubrechen, so würden sie mit großen Verlusten über die Grenze zurückgeworfen werden. Der „Pol. Corr." schreibt man aus Belgrad vom 1. August über die Lage der Serben in Knjazevatz: Wiewohl hier Schanzen errichtet sind, so ist doch noch nicht bekannt, ob Tschernajeff daselbst großen Widerstand leisten werde. Man nimmt in militärischen Kreisen an, eine Schlacht dürfte erst zwischen Knjazevatz und Sajtschar stattfinden. Tschernajeff selbst steht mit seiner Armee in den besten Positionen zwischen Knjazevatz und Vratarnitza, unweit von Sajtschar. Man behauptet, er verfüge über 65 000 Mann. — Wiewohl die Türken erst seit 16 Stunden auf serbischem Boden stehen, so haben sie doch bereits sich eines unerhörten Vandalismus schuldig gemacht. Wie Oberst Uzun-Mirkovits meldet, haben die Türken, von Gramada angefangen, nicht nur alle Dörfer verbrannt, sondern überliefern auch die Weingärten, Kornfelder und theilweise die Waldungen den Flammen. Die türkische Avantgarde bilden die Tscherkessen und Kurden, und diese verstehen unter Krieg nichts wie Mordbrennerei. Die serbische Regierung wird dieser Tage in dieser Angelegenheit sich an die Großmächte wenden, damit dieser Art von Kriegführung ein Ende gemacht werde." — Eine andere Belgrader Nachricht über das Hausen der Türken in Serbien meldet: „Die Tscherkessen wurden in Petroleursbanden organisirt. Jeder aus vier bewaffneten Leuten bestehenden Bande folgt ein mit zwei Flaschen Petroleum versehener Tscherkesse, um die Ortschaften niederzubrennen."

Wie die Lage der Christen in den meisten Orten der Türkei jetzt ist, das möge man aus dem Bericht aus Prizrend im heutigen Feuilleton ersehen. Denselben entnehmen wir der Wiener officiösen „Pol. Corr."; diese sagt, er stamme von „accreditirter" Seite, er ist also wohl den Mittheilungen des dortigen österreichischen Consuls entnommen. Man bedenke, daß Prizrend nicht auf dem Kriegsschauplatze liegt, sondern in der Luftlinie etwa 18 Meilen von der serbischen Grenze, von Novibazar, dem nächsten Orte, an dem ein Kampf stattfand, etwa 16 Meilen in südlicher Richtung entfernt ist. In Bulgarien und Bosnien ist noch ganz anders gehaust worden. Das Sandschak Prizrend zählt 105 000 Christen und 281 000 Muhamedaner.

Angesichts solcher Greuel wäre wohl eine Intervention der Mächte im Interesse der Humanität geboten. Nach officiösen Wiener und Petersburger Nachrichten sind die Grundzüge einer solchen bereits zwischen den drei Kaisermächten entworfen, man will aber formell erst damit hervortreten, wenn ein entscheidender Schlag, sei es von dieser oder jener Seite, gefallen, weil vorher die Mediation wahrscheinlich fruchtlos bliebe. Man hat die andern Mächte von dieser Absicht verständigt und giebt nach London hin zu verstehen, die Mitwirkung England's würde sehr erwünscht sein; falls man sie aber nicht erlangen könne, werde man auch ohne dieselbe vorgehen.

Das Schicksal Mukhtar Pascha's in Trebinje ist noch nicht entschieden. Zu seiner Niederlage hat viel die Demoralisation seiner Truppen beigetragen, welche bereits vor der Schlacht von Vucidol derart ausgehungert waren, daß sie, in Plana angekommen, sich auf die Getreidesäcke stürzten und den Mund mit Körnern füllten, um den Hunger bald zu lindern. Mukhtar ist in der Schlacht, aber nur sehr leicht, hinter dem Ohre verwundet. Den Montenegrinern scheint es gelungen zu sein, ihm auch den Uebertritt nach Oesterreich zu verwehren. Der Weg von Trebinje nach Ragusa ist durch Intransigentenbanden besetzt, so daß für Trebinje bestimmte Proviantzufuhren nach Ragusa zurückkehren mußten. In der Herzegowina liegt eine große Menge von Leichen unbeerdigt. Diese Leichen verpesten bereits zu Zeiten derart die Luft, daß selbst in Ragusa der öffentliche Gesundheitszustand einigermaßen beunruhigend geworden ist.

700 Katholiken aus Albanien, welche früher in den Reihen der Türken kämpften, haben sich den Montenegrinern angeschlossen.

Deutschland.

△ Berlin, 4. August. In bundesräthlichen Kreisen sieht man nicht ohne Spannung dem bevorstehenden Enquête-Verfahren über die Patentgesetzgebung entgegen, welches in Gemäßheit eines Beschlusses des Bundesrathes eingeleitet wird. Dieser letztere Beschluß ist das Resultat sehr umfassender Berathungen gewesen, bei welchen die Meinungen sehr auseinander gingen. Die Ansicht, es seien die Patente ganz aufzuheben, fand von vielen Seiten energische Befürwortung. Der damalige Präsident des Reichskanzleramts Dr. Delbrück neigte sehr zur Aufhebung der Patente, doch blieb diese Ansicht schließlich in der Minorität;

Die Lage der Christen in Altserbien.

PC. Prizrend, Ende Juli.

Das Sandschak Prizrend ist weder von Insurrectionen noch sonstigen Erschütterungen heimgesucht worden. Nichtsdestoweniger haben sich seit länger als zwei Monaten Zustände hier eingebürgert, welche einen traurigen Beleg für den Höhepunkt liefern, welchen die öffentliche Unsicherheit erreicht hat.

Um in eine Detailschilderung der hiesigen Vorkommnisse einzugehen, würde es eines viele Bogen starken Exposé's bedürfen. Anstatt dessen dürfte es genügen, ein gewissenhaft geführtes Diarium vorzuführen, dessen kurz und objectiv verzeichnete Thatsachen hinreichen werden, ein klares und sprechendes Bild der hiesigen Situation zu liefern. Den Reigen der Morde und Gewaltthaten eröffnete der 14. Mai, an welchem Tage in Diakowar ein Katholik von Zaptiés erschossen wurde. Am 27. Mai wurde ein junger Katholik am hellen Tage von einem stadtbekannten Türken hier ermordet. Am 28. Mai wurde das Haus des hiesigen Serben Krsman durch Mordbrenner in Asche gelegt. In der Nacht des 2. Juni wurde ein junger Serbe ermordet, und in derselben Nacht zwei Schüsse in die katholische Pfarre abgefeuert, gleichzeitig daselbst ein nur durch die Wachsamkeit des Geistlichen vereitelter Einbruch versucht. Am 6. Juni wurde in dem Kaufladen des katholischen Handelsmannes Mathäus Schlaku im hiesigen Bazar eine Brandlegung versucht. Am 8. Juni wurden drei katholische Häuser des Nachts total ausgeraubt. Am 15. Juni wurden hier vier serbische Häuser des Nachts überfallen und ausgeraubt, das bulgarische Dorf Pozran eingeäschert und geplündert, wobei 10 Bulgaren das Leben verloren. Am 16. Juni wurde hier der junge Serbe Ilia Schurla von einem Türken durch einen Messerstich gefährlich verwundet. Der Thäter wurde nach 24 Stunden freigelassen.

Am 17. Juni war das katholische Hospiz von Zumbi von türkischen Banditen bedroht. Am 18. Juni wurde eine serbische Bäuerin im Dorfe Namuscha von Türken überfallen und ermordet. Am 19. Juni wurden die Serben in Groß- und Klein-Kruscha, Zac und Zaciste überfallen und entwaffnet. Am 21. Juni Nachts näherten sich 300 Banditen der Stadt Prizrend, wurden aber durch entgegengesendete Boten zur Rückkehr bewogen. Trotzdem drangen einige 20 Mann dieser Bande in die Stadt und plünderten 7 christliche und türkische Häuser.

Am 22. Juni wurde die serbische Kirche von Zaciste geplündert und das Dorf Hotscha überfallen. Am 23. Juni wurde das Hospiz von Zumbi neuerdings bedroht. Am selben Tage sollten die wenigen Serben Diakowars von den Muselmännern des Dorfes Bezi überfallen werden. Der Kaimakam, von dem geplanten Attentate unterrichtet, ließ ihre Häuser bewachen. Hier selbst in der Stadt treibt der türkische Cavallerie-Offizier Mehmed Aga sein Unwesen, indem er sich darin gefällt, ruhig vor ihren Gewölben sitzende Christen en passant mit Schlägen und Ohrfeigen zu tractiren. Besonders erregen jene Christen sein Mißfallen, welche es wagen, mit gekreuzten Beinen zu sitzen, da nach seiner Ansicht diese Art zu sitzen einem Bajah nicht zukomme. So mißhandelte er dieserhalb den serbischen Kaufmann Timo Janitsch, den Katholiken und Bruder des früheren Miriditen-Abtes Krasnitsch und den katholischen Gerichtsbeisitzer Andreo Marko, welch' Letzteren er sich aus einer größeren Anzahl anderer Katholiken herausholte und ihm zwei wuchtige Ohrfeigen versetzte. Da zahlreiche Türken dieser brutalen Scene in einer Hauptstraße zusahen, konnte der so empörend Beleidigte gegenüber seinem Angreifer garnichts thun. Auf seine Klage wurde er beschieden, daß eine solche Kleinigkeit nichts zu bedeuten habe. Am 24. Juni wurde hier in der Nacht der Serbe Krsman, derselbe, dessen Haus am 28. Mai niedergebrannt wurde, von einer von dem hiesigen türkischen Zollwächter Abdul angeführten Mörderrotte überfallen und buchstäblich in Stücke gehauen. Tags zuvor äußerte Abdul sich öffentlich, er müsse noch heute einen Giaur umbringen.

Daß unter solchen Umständen die christliche Bevölkerung von Schrecken und Erbitterung erfaßt ist, und daß bei längerer Andauer dieser Zustände blutige Conflicte die Folge sein müssen, ist nur zu evident. Die Muselmänner haben es auf Provocirung der Christen abgesehen, um sich mit einem Anschein von Recht Racheacten hingeben zu können.

In Ueskür sind die Christen gleichfalls vielfachen Unbilden preisgegeben und in größter Besorgniß. Die dortigen Bahn-Ingenieure, meistens Oesterreicher, haben ihre Familien in Sicherheit gebracht. Für den Fall, daß die Zustände sich nicht bessern sollten, beabsichtigt die Betriebs-Gesellschaft den Verkehr zwischen Ueskür und Mitrovitza einzustellen und die Züge nur zwischen Ueskür und Salonichi verkehren zu lassen.

Die englischen Parlamentsredner in der orientalischen Debatte.

Ich gehöre der Regel nach — schreibt ein Berichterstatter der „Fr. Z." aus London, 1. August — nicht zu den Lobredern der „guten, alten Zeit", zu der Klasse derjenigen, die stets die Vergangenheit preisen und das, was jetzt „ist", nur mit bedauerlichem Achselzucken im Vergleiche zu dem, was früher „war", erwähnen können. Allein, wenn ich wieder einmal eine Nacht hindurch eine Debatte im großen Stil im Unterhause angewohnt habe, und was ich mit eigenen Ohren hörte, mit den enthusiastischen Berichten vergleiche, welche uns aus vergangener Zeit über die großen Leistungen berühmter englischer Parlamentarier des letzten Jahrhunderts überliefert wurden, dann muß ich gestehen, daß England in der Kunst der oratorischen Leistung sehr bedeutend von seinem früheren Ruhme herabgekommen ist. Alle Mitglieder eines Parlaments können wohl nicht würdige Ebenbilder von Pitt, Fox, Sheridan, Wyndham, Burke oder auch nur Palmerston sein, doch eine solche Armuth an Rednern, wie sie sich gegenwärtig im englischen House of Commons offenbart, muß wohl in unserer ganz geänderten Anschauung über den Werth des gesprochenen Wortes ihren Erklärungsgrund finden. Heute regiert das „gedruckte" Wort, die Zeitung, die der Welt mittheilt, was ein Redner zu sagen hatte, ohne viel darauf zu achten, wie er sprach, während früher, als die Verbreitung der Reden unter der großen Masse des Volkes noch eine unendlich geringere war, als heute, der persönliche Eindruck der Rede auf die Hörer von der größten Bedeutung war. Von den Rednern gestern Abend während einer Debatte, die mit geringer Unterbrechung von vier Uhr Nachmittags bis zwei Uhr des Morgens dauerte, verdient blos — vom oratorischen Standpunkte aus betrachtet — Gladstone eine besondere Erwähnung. Er ist der einzige im ganzen Hause, der an die Traditionen des großen Triumvirates unter dem dritten George erinnert; seine Rede allein muß gehört und nicht gelesen werden, wenn man dieselbe genießen und würdigen will. Zwei Stunden lang hielt er den Hörer gefesselt, und wenn man auch vielleicht später nach reiflicher Ueberlegung sich einer anderen Ansicht hinneigt, während der Rede selbst kann man sich dem Zauber der überzeugenden Kraft seiner Worte nicht entziehen. Disraeli ist ein geschickter und effectreicher, aber kein großer Redner. Jedes Wort von ihm ist berechnet und wirkt im Augenblicke, allein, man merkt stets den Künstler, der jede Silbe anbringt und mißt, bevor sie seine Lippen verläßt, ihm fehlt das Feuer, der Glaube an seine eigenen Worte. Man muß immer meinen, er spotte über Alles, was er den beschränkten Menschen in dem engen Raume erst erklären muß, als wäre es seiner nicht werth und sie dessen nicht würdig, daß er besondere Kraft aufwenden sollte. Seine Reden sind geistvoll, spitz und treffend, allein überzeugend, hinreißend können sie niemals wirken. Man sieht in jedem Satze zu viel den Schauspieler. Gladstone mag die verkehrtesten Dinge in seine Rede einflechten, er kann die sonderbarsten Theorien entwickeln, stets wird man fühlen, daß er selbst an dieselben glaubt, und daß er überzeugen will. Disraeli mag die einfachsten Sachen unter der Sonne vorbringen, an welchen sonst Niemand zweifelt, er wird durch seine halb geheimnißvolle, halb wegwerfende Art und Weise bewirken, daß wir selbst an der Richtigkeit des „Einmaleins" zu zweifeln

die Vertreter derselben gaben sich der Vermuthung hin, daß das eventuelle Resultat der Enquête ihrer Ansicht zur Seite stehen würde; umsomehr ist man auf dieses Resultat gespannt. Jedenfalls versichert man, daß ein zu erwartendes Reichsgesetz über das Patentwesen noch nicht sobald zu erwarten sein möchte, obschon es in der Absicht liegt, den Bundesrath schon in der Herbstsession mit den Resultaten der bevorstehenden Enquête zu befassen. — Der Pr. Minister des Innern Graf zu Eulenburg tritt um die Mitte des Monats seine Urlaubsreise an.

— Zum Abel'schen Concurse hört der „B.-C.", daß in diesem Augenblick bereits ein Gebot von 450 000 Thlr. auf das Abel'sche Grundstück Unter den Linden vorliegt. Es stellt sich zu diesem Preise ein sehr beträchtlicher Ueberschuß gegen den bei Ausbruch des Concurses in die Bilanz aufgenommenen Werth dieses Grundstücks von — irren wir nicht — 360 000 Thlr. heraus, und es dürfte nach Lage der Dinge keinem Zweifel unterliegen, daß sofort nach dem ersten Prüfungstermin ein Accord der Firma mit ihren Gläubigern zu Stande kommen wird.

— Der Kaiser von Brasilien soll am 5. d. M. in Gastein eintreffen.

* Die Bürgervorsteher der Stadt Osnabrück haben einstimmig beschlossen, den Abg. Miquel wieder zum Bürgermeister zu wählen. Miquel hat auf eine vertrauliche Anfrage, ob er das Amt wieder annehmen wolle, bereits bejahend geantwortet. Im Landtag wird er den Wahlkreis Osnabrück weiter vertreten, dagegen wird sein Reichstagsmandat für das Fürstenthum Waldeck frei.

— In dem westfälischen Wahlkreise Minden-Lübbecke werden die verbündeten Agrarier, Pietisten und Gouvernementalen (alle jetzt vereinigt unter dem Namen Deutsch-Conservative) als Candidaten für den Landtag den langjährigen unfreiwilligen Mitarbeiter unserer Witzblätter Schulrath v. Ciriacy-Wantrup und den Gutsbesitzer Caesar, für den Reichstag den ehemals fürstlich lippischen Reactionsminister v. Oheimb aufstellen. Bisher ist der Kreis im Reichstage durch den nationalliberalen General v. Etzel und im Landtage durch den fortschrittlichen Gutsbesitzer Brüggemann und den Freiconservativen Frhrn. v. d. Reck vertreten.

* Zu der Frage über die Rolle der deutschen Industrie auf der Ausstellung zu Philadelphia bringt die „N. Würzb. Ztg." einen polemischen Artikel gegen Reuleaux, der augenscheinlich von dem Hofrath v. Wagner stammt, einem von Seiten des Reichskanzleramts abgeordneten Mitgliede des Preisgerichts. Es heißt in dem Artikel: „Die Betheiligung Deutschlands an der Centennial-Ausstellung war nur eine verhältnißmäßig schwache, auch ließ die Art der Aufstellung unendlich viel zu wünschen übrig; doch hat das Ergebniß der Arbeiten des Preisgerichts, welches, nebenbei gesagt, weit rigoroser verfuhr, als die Jury in Wien, gezeigt, daß viele Gruppen der deutschen Ausstellung geradezu als Zierden der Gesammtausstellung bezeichnet werden müßten, und diese sind als solche von allen in Philadelphia vertretenen Nationen anerkannt worden. Es sei beispielsweise hervorgehoben die deutsche Chemiegruppe, die ohne Uebertreibung durch die glanzvollen Ausstellungen eines Martius, Beyer, Kahlbaum, Hübner, Trommsdorf, v. Heyden, Haarmann, wie auch der Ultramarinfabriken Nürnbergs, Kaiserslauterns 2c. bei der Jury wie bei dem sachverständigen Publikum wahre Triumphe gefeiert, ferner die Ausstellung des deutschen Buchhandels, von welchem die besten Namen vertreten waren, u. A. die Firma Perthes in Gotha, repräsentirt in Amerika durch den Karto- und Geographen August Petermann, eine Autorität, um welche die Industrie der graphischen Künste in Deutschland von der ganzen civilisirten Welt beneidet wird. Die Metallindustrie war in Philadelphia schwach vertreten, ebenso auch das deutsche Maschinenwesen. In denjenigen Industriezweigen, in denen das kunstgewerbliche Element von Belang ist, steht Deutschland immer noch hinter Frankreich, mitunter wohl auch hinter Japan und China zurück; doch sollen nach der Versicherung von Fachmännern seit der Wiener Weltausstellung Fortschritte zu constatiren sein. So weit die Resultate der achtwöchentlichen mühseligen Arbeiten der Preisrichter übersehen werden können, wird wohl anzunehmen sein, daß reichlich für 75 Proc. der deutschen Aussteller Preismedaillen bei der Centennial-Commission beantragt worden sind. Die Veröffentlichung der Namen der preisgekrönten Aussteller und die Vertheilung der Ehrenmünzen dürfte vor Ende November kaum erfolgen."

Heiligenstadt, 3. August. Man telegraphirt der „Germ.": Die Herren Commissarius Dr. Zehrt, Geistlicher Rath Händly, Assessor Lorenz, Assessor Pudenz, Secretär Herold und Justitiar Rechtsanwalt Strecker sind soeben 2¼ Uhr Nachmittags auf Requisition des Kreisgerichts zu Worbis wegen Zeugnißverweigerung in's hiesige Gefängniß abgeführt worden. Es handelt sich um die den Zeugen vorgelegte Frage, ob zwei angeklagte Pfarrer von Bischof Martin von Paderborn vor dessen Absetzung mit der Ertheilung von Ehedispensen beauftragt seien.

✠ Kiel, 3. August. Die neue Corvette „Freya" ist gestern gegen 5 Uhr Nachmittags von Danzig kommend in den hiesigen Hafen eingelaufen Das Schiff wurde an der kaiserlichen Werft zu Düsternbrook festgemacht und wird, wie wir hören, die in Danzig schon begonnenen Probefahrten hier fortsetzen. — Die Glattdeckscorvette „Augusta" geht nicht, wie wir berichteten, nach West-Indien, sondern durch den Suez-Canal nach Australien und den Südsee-Inseln, woselbst das Schiff für längere Zeit stationirt bleiben wird. — Das Kanonenboot „Nautilus" ist aus dem Verbande des Mittelmeer-Geschwaders ausgetreten und hat seiner ursprünglichen Bestimmung gemäß die Weiterreise nach Ost-Asien angetreten, um bei der Unterdrückung des Piraten-Unwesens in den chinesischen Gewässern mitzuwirken. Die nächste Post-Station für den „Nautilus" ist Point de Galle (Ceylon).

Straßburg, 1. August. Vor einigen Tagen hat hier die Aushebung stattgefunden, in musterhafter Ordnung, wie in früheren Jahren. Die jungen Leute kamen vom Lande herein, geschmückt und mit Fahnen und Musik voran. Von den zahlreichen bei den Garde-Regimentern eingestellten Elsaß-Lothringern — schreibt der „Reichsanz." — ist ein Theil bereits zu Unteroffizieren befördert worden. Ueber das dienstliche Verhalten und den kameradschaftlichen Geist dieser Mannschaften hört man nur Stimmen des Lobes, und findet sich die oft ausgesprochene Behauptung, daß die Elsaß-Lothringer recht gute Soldaten seien, vollauf bestätigt.

Schweiz.

Bern, 3. August. Der deutsche Kronprinz und die Kronprinzessin sind heute auf der Insel Mainau zum Besuche der großherzoglich badischen Familie eingetroffen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 3. Aug. In Bosnien circulirt eine Petition für den Anschluß des Landes an Oesterreich; dieselbe trägt bereits mehrere tausend Unterschriften. Als erster Name befindet sich unter den Unterzeichnern der griechische Metropolit in Serajewo.

Frankreich.

XX Paris, 3. August. Der Regierung ist mit ihren Begnadigungen allerlei Unglück passirt. Lockroy erzählt heute im „Rappel", daß ein Communard, dem man in Folge der letzten Gnadendecrete die Thore von Thouars öffnen wollte, schon todt war; ein anderer erfreute sich schon seit vierzehn Tagen der Freiheit; sechs oder sieben hatten nur noch wenige Tage Haft auszustehen. — Anfang September wird hier ein neues legitimistisches Blatt unter dem Titel: La Sentinelle erscheinen. — Die Häupter der Bonapartisten werden den diesjährigen Napoleonstag, den 15. August, in Arenenberg, wohin sich auch die kaiserliche Familie dieser Tage begeben wird, zubringen. — Der Ertrag der Eintrittskarten zur Weltausstellung von 1878 wird auf 14 Mill. Francs veranschlagt; 1867 betrug derselbe 10 Mill.; die Begründung dieses Mehrertrages liegt in der Vermehrung der Communicationsmittel: das Eisenbahnnetz hat sich gegen 1867 durchschnittlich um 45 Proc. ausgedehnt. Die Miethe für Restauration, der Verkauf von Katalogen u. s. w. wird, rechnet man, 1 Million, die Versteigerung des Materials nach beendigter Ausstellung etwa 4 Mill. einbringen. Die Gesammteinnahme schätzt man demnach auf 19 Mill., was ein Deficit von 16 Mill. ergiebt. 1867 betrug das Deficit 12 Millionen, welche von der Stadt und dem Staat zu gleichen Hälften getragen wurden. Diesmal wird die Stadt 6, der Staat 10 Mill. auf sich nehmen.

* Die „Corr. Havas" versichert, Don Carlos sei in Paris angekommen.

Versailles, 3. August. Von der Deputirtenkammer wurden mehrere Capitel des Kriegsbudgets erledigt. Die Aeußerung des Bonapartisten Dréolle, daß die Armee über den constitutionellen Institutionen stehe, rief eine Zurechtweisung des Kammerpräsidenten Grévy und heftige Angriffe Gambetta's gegen das Kaiserreich hervor. Die Berathung des Budgets wird morgen forgesetzt. — Im Senate beantragte Saint Vallier von der Linken, die Wahl eines lebenslänglichen Senators an Stelle Casimir Périer's auf den 11. d. festzusetzen. Die Abstimmung ergab 124 Stimmen für, 3 gegen den Antrag und muß, da die Rechte sich der Abstimmung enthalten hatte und sonach die zur Beschlußgiltigkeit erforderliche Stimmenzahl fehlte, morgen wiederholt werden. — Der Schluß der Kammersession ist auf den 12. d. festgesetzt

Spanien.

** Die Rückkehr Isabellens nach Spanien scheint nicht großen Beifall unter der Bevölkerung zu finden. Eine Anzahl von Unzufriedenen hatte sich nach Santander begeben, um von der Ex-Königin die Wiederaufnahme der politischen Beziehungen zu verlangen. Dieselben reisten zwar unterrichteter Sache wieder zurück, da Alfons sich von seiner Mutter das bündige Versprechen hat geben lassen, sich jeder Politik zu enthalten. Doch fürchtet die Regierung weitere Ruhestörungen; man spricht von zahlreichen Verhaftungen.

England.

London, 3. August. Unterhaus. Auf eine bezügliche Anfrage Mure's erklärte der Kanzler der Schatzkammer, Northcote, durch die Bank von England sei der Schatzkammer am 29. v. M. angezeigt worden, daß die zur Auszahlung der am 1. d. fälligen Coupons und Obligationen der türkischen Anleihe von 1855 erforderlichen Gelder noch nicht deponirt worden seien. Das Schatzamt habe am 31. v. Mts. das Ministerium des Auswärtigen ersucht, deshalb mit der Pforte in's Vernehmen zu treten, und habe am nämlichen Tage seine Geneigtheit zu erkennen gegeben, die in Gemeinschaft mit Frankreich übernommene Garantie zu erfüllen und zu beantragen, daß die Bank die Dividende vorschieße. Es sei das aus Courtoisie gegen die türkische Regierung geschehen und um derselben Gelegenheit zu weiteren Arrangements zu geben. Dem Schatzamt sei darauf unter dem gestrigen Tage von Lord Derby eine Erklärung des Botschafters Musurus Pascha zugegangen, wonach dieser an die Pforte berichtete, aber noch keine Antwort erhalten habe. Der französischen Regierung sei dies Alles mitgetheilt worden. — Im weiteren Verlaufe der Sitzung kündigte der Deputirte Nolan dann noch eine Interpellation darüber an, ob die Regierung sich mit den anderen Mächten in Verbindung setzen werde, um die Aerzte und Ambulanzen auf dem Kriegsschauplatze in der Türkei unter den Schutz und unter die Bestimmungen der Genfer Convention zu stellen. (W. T.)

Türkei.

* Man schreibt der „PC." aus Rustschuck, 23. Juli: Am 20. kam das 1. Freiwilligen-Bataillon in der Stärke von 940 Mann aus Konstantinopel hier an. Das Bataillon ist in 10 Compagnien zu 94 Mann eingetheilt; jede Compagnie wird von einem selbstgewählten Jusbaschi commandirt und hat 2 Lieutenants und 5 Unteroffiziere. Der Bataillons-Commandant ist ein Kurden-Beg, welchem 1 Oberstlieutenant, 1 Hauptmann und 1 Lieutenant der regulären Armee beigegeben sind. Die Freiwilligen sind mit einer sogenannten wollenen Vareuse von blauer Farbe uniformirt und mit Vorderladern, Muniés und Haubajonetten armirt. Mit besserem Schuhwerk und Kopfbedeckung wurden sie erst hier versehen. Die verschiedenfarbigen Fahnen des Freiwilligen-Bataillons haben meist Koran-Sprüche eingenäht. Auch aus allen Städten und Dörfern der unteren Donau langen Freiwillige hier ein, so namentlich aus Tultscha, zumeist aus Tartaren bestehend. Einzelne reiche türkische Grundbesitzer spenden den Freiwilligen bedeutende Geschenke. So ließ Alisch Pascha in Silistria unter den Konstantinopeler Freiwilligen 300 Paar Bundschuhe und 3000 Piaster vertheilen.

Amerika.

New-York, 1. August. 1500 Arbeiter trafen sich in einem Parke, zogen dann vereint zum Stadthause und verlangten Beschäftigung bei den öffentlichen Arbeiten. Sie erklärten es für die Pflicht der Regierung, die öffentlichen Verbesserungsarbeiten fortzusetzen und für die arbeitenden Klassen Beschäftigung zu schaffen. — Allgemeiner Strike der Schiffslader, die Lohnerhöhung verlangen, wird gleichzeitig gemeldet. Schiffsagenten dagegen kündigen Lohnherabsetzung an. Ungelernte Arbeiter sind nun unter polizeilichem Schutze beschäftigt.

Afrika.

— Wir haben bereits gemeldet, daß an der marokkanischen Grenze ein Kampf zwischen den von ihrem Kaiser befehligten marokkanischen Truppen und den aufrührerischen Stämmen stattfand. Die aus Tanger und aus Tlemsen gekommenen Berichte stimmen nicht ganz überein, es geht aber aus den in Algier gemachten Mittheilungen hervor, daß der Kaiser von Marokko den Ghiataras befohlen hatte, ihr Contingent für den 13. Juli zu stellen. Die Aeltesten des Stammes theilten ihm mit, ihre Leute wollten nicht gehorchen. Der Kaiser ließ die Aeltesten verhaften. In der Nacht griffen die Ghiataras das kaiserliche Lager an. Der Kampf dauerte die ganze Nacht. Der Kaiser erlitt großen Verlust und war nahe daran, in Gefangenschaft zu gerathen. Die marokkanische Armee kehrte mit Verstärkung zurück und verwüstete das Land der Ghiataras. Die bei dieser Expedition erbeuteten Frauen und Kinder sollen als Sklaven verkauft worden sein.

Danzig, 5. August.

* Der hier in den Tagen vom 18.—23. August stattfindende 17. Allgemeine Vereinstag der auf Selbsthilfe beruhenden deutschen Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften, für welche die Anmeldungen jetzt recht zahlreich eingehen, hat für den 24. August bekanntlich eine Fahrt nach Marienburg behufs Besichtigung des Schlosses auf der Tagesordnung, wobei in dem von der K. Schloßverwaltung dafür bereitwilligst eingeräumten Convents-Remter eine musikalische Festaufführung stattfinden und ein gemeinsames Frühstück eingenommen werden soll. Zum Empfange der Genossenschafter hat sich nun in Marienburg gleichfalls ein kleines Lokal-Comité gebildet, und werden die dortige Liedertafel in Verbindung mit der Pelz'schen Stadt-Capelle bei der Musikaufführung mitwirken.

* An dem Bau des für Rechnung des hiesigen Bildungs-Vereins auf dem Grundstück Hintergasse No. 16 (Rechtstadt) errichteten neuen Vereinshauses wird seit einigen Wochen mit regem Eifer gearbeitet, und nähern sich die Fundamentirungsarbeiten ihrem Abschluß. Gleichzeitig mit der Beendigung derselben soll am 13. August Mittags unter Mitwirkung der Liedertafel die Ceremonie der feierlichen Grundsteinlegung stattfinden.

* Der hiesige Gewerbe-Verein gedenkt am Sonntag, den 13. August, eine Excursion nach Neustadt unter Betheiligung der Familien der Mitglieder zu unternehmen. Es soll mit dem Schnellzuge der Danzig-Cösliner Bahn um 6,50 früh bis nach Rheda gefahren und von dort aus das Rhedathal zu Fuß durchwandert werden.

* Briefsendungen für S. M. S. „Medusa" sind von jetzt ab bis incl. 18. August cr. nach Gibraltar (via Cadix), vom 19. August cr. bis incl. 11. Sept. cr. nach Plymouth und vom 12. September cr. nach Kiel zu dirigiren. — Desgl. für S. M. Kbt. „Nautilus" vom 11. bis incl. 18. August cr. nach Singapore (via Brindisi) und vom 19. August cr. ab nach Hongkong.

** [Polizeibericht.] Verhaftet: Der Oeconom H. und der Zimmergesell S., weil sie die nächtliche Ruhe gestört und den Wachtmann, welcher sie zur Ruhe wies, beleidigt haben. — Gestohlen: Dem Bäckergesellen L., der sich in angetrunkenem Zustande auf den Wall gelegt und eingeschlafen war, eine silberne Cylinderuhr mit silberner Kette, eine Geldtasche mit 1 ℳ. 50 ₰ Inhalt, ein Taschenmesser mit Neusilberschale, worauf sich der Name „Laube" befindet, ein gelber Spazierstock und ein weißer Strohhut. Dem Mäkler L. ein Flacon, ein Hammer, ein Handtuch, ein Paar rothe Schwimmhosen und 70 ℔ Asphalt; des Diebstahls verdächtig ist der Arbeiter K. Dem Frl. D. durch das Dienstmädchen R. ein Hausschlüssel, eine blaue Blouse und etwas Geld. — Die Frau des Pfandleihers G. hat die Bestrafung der verehelichten G. wegen Betruges und der Kellner T. die Bestrafung des Schuhmacherlehrlings K. wegen Mißhandlung beantragt, der Kaufmann Re. die des Arbeiters Ro., weil dieser ihn mit dem Fuße gestoßen. — Gestern Abend fuhr der Droschkenkutscher S. aus Unachtsamkeit im hohen Thore gegen den Wagen des Mühlenbaumeisters B. und zerbrach dadurch die Gabeldeichsel desselben. — Gestern Nachmittag erschoß sich in seiner Wohnung der ehemalige Baumeister Julius Collins. Die Gründe des Selbstmordes sind bis jetzt nicht bekannt. — Gefunden: Am 1. d. M. in der Breitgasse eine Nesselschürze; gestern Nachmittag auf dem Trottoir der Langgasse ein Pincenez mit goldener Einfassung.

Dirschau, 5. Aug. Der bei der hiesigen höheren Bürgerschule angestellte Lehrer Chr. Schmidt ist zum zweiten Lehrer der Mittelschule in Staßfurth gewählt und hat demzufolge zum 1. October c. seine hiesige Stelle gekündigt. (D. A.)

-I- Neustadt, 6. August. Die Verhandlungen der diesjährigen General-Versammlung des westpr. Lehrervereins haben einen ruhigen und würdigen Verlauf genommen. Die gehaltenen Vorträge sowohl als auch die Debatten über dieselben lieferten den Beweis, wie sehr die Lehrer beflissen sind, der Schule ganz zu dienen. In der Hauptversammlung am 1. August sprach Herr Opitz aus Danzig in einem längeren Vortrage über die „nationale Erziehung". Der Redner verbreitete sich zunächst über die Tendenzen der Gegner, dann die der Freunde und zuletzt über die Ausführung derselben nach dem Charakter des deutschen Volkes. Zu den Gegnern der nationalen Erziehung zählt er 1) die Humanisten, 2) die Socialdemokraten und 3) die Ultramontanen. Nach seiner Ansicht tritt die nationale Erziehung der Humanität nicht entgegen, welche die Ausbildung der menschlichen Kräfte unter der Herrschaft der Vernunft bezweckt, darf aber wiederum nie zur Absonderung von andern Nationen führen. Die Eigenthümlichkeiten des deutschen Volkscharakters, führte Herr Opitz weiter aus, die in der Erziehung entwickelt und veredelt werden sollen, liegen in den Kräften des Körpers und Geistes, in der Gerechtigkeit, Wahrheitsliebe, Treue und Herzlichkeit und endlich in der Liebe zur Freiheit. Die Schule hat dahin zu wirken, daß tüchtige Bürger für den Staat erzogen werden, die sich auf den Boden des Gesetzes stellen, und welche Recht und Pflicht höher halten, als persönliche Behaglichkeit und Ruhm, Bürger, die der nationalen Regierung eher gehorchen als einer fremden Autorität. Durch vereinigtes Wirken aller Factoren der Erziehung — Schule, Familie, Kirche und Staat — wird Deutschland innerlich und äußerlich stark. — Der Vortrag, dessen Grundzüge wir kurz angeführt haben, wurde von der Versammlung beifällig aufgenommen. Leider mußte der vorgerückten Zeit wegen eine Besprechung dieses wichtigen Gegenstandes unterbleiben. Den Rest des vorgedachten Tages brachten die Theilnehmer in dem idyllisch gelegenen Schützenhause zu, woselbst sie um 3 Uhr Nachmittags sich zu einem gemeinsamen Festessen versammelten. Daß bei dieser Gelegenheit unseres Kaisers gedacht wurde, bedarf kaum der Erwähnung. Ihm galt das erste Hoch, welches Hauptlehrer Geiger von hier ausbrachte. Das zweite Hoch brachte Dr. Strebitzki auf den Cultusminister Dr. Falk aus. Dann folgten Toaste, auf den Fürsten Bismarck, das deutsche Vaterland 2c.

† Marienburg, 4. Aug. Heute früh zog über der Stadt ein Gewitter auf, das sich in nur geringer Entfernung entlud. Der Blitz hat an zwei Stellen gezündet, und die von ihm getroffenen Gebäude sind ein Opfer jener Flammen geworden. — Im Laufe der letzten Woche ist durch Vermittelung des Herrn Güteragenten Emmerich das bei Altmark gelegene Gut Kalwe für den Preis von 157 500 ℳ. an Herrn Buntrock verkauft worden. — Zum würdigen Empfange der Vertreter des deutschen Genossenschaftswesens, welche wir hier zum 24. d. Mts. bekanntlich zu erwarten haben, hat sich hierorts bereits ein Local-Comité gebildet, das in seiner ersten Sitzung mit dem Entwurfe des Festprogramms sich beschäftigte. Man hält die gründliche Inspicirung unseres Schlosses für den Schwerpunkt des Besuchs und wird darauf ein besonderes Gewicht legen. Im Remter wird eine musikalische Aufführung (Männergesang mit Orchester) unter Leitung unseres bewährten Herrn Cantor Grabowski stattfinden. Um den Besuchern zudem eine bleibende Erinnerung an unsern Ort zu gewähren, wird Herr Sanitätsrath Dr. Marschall einen kurzen Abriß der Geschichte der Ordensburg entworfen, von dem 1 Exemplar jedem der Herren mitgegeben werden soll.

F. Christburg, 4. August. Wir feiern unsere Volksfeste beinahe immer doppelt. So hielt z. B. die zweite Schützengilde ihr Schützenfest bereits in Pfingsten, die erste dagegen vor kurzer Zeit, wobei die Herren Ludwig, Schmidt und Wehringer als Schützenkönig und Ritter hervorgingen. Die hiesigen Schulen halten auch ihr jährliches Schulfest zu verschiedener Zeit; diesmal sogar an verschiedenen Orten. Während die große Schaar der evangelischen Schulkinder unter den Klängen einer guten Musikcapelle, unter Trommeln und Pfeifen nach einem reizend gelegenen bewaldeten Platze des Herrn Krause marschirte, so ähnlich die katholische Schuljugend in ein Wäldchen der Grafschaft Pröckelwitz. — Am späten Abend des letztgenannten Festes wurde ein hiesiger Bürger von 4 jungen Leuten, darunter Söhne achtbarer Bürger, auf der Landstraße so mißhandelt, daß ein mehrwöchentliches Krankenlager und ein Einschreiten des Staatsanwalts die Folge sein werden. — Vor einigen Tagen verunglückte eine alte, beinahe 80jährige Frau im Vorwerk Dameran. Wahrscheinlich hatte die Unglückliche Petroleum in das schlecht brennende Feuer gegossen, wovon etwas auf den Fußboden gekommen war, sich entzündete und die Kleider der alten Frau in Flammen setzte. Augenblickliche Hilfe war nicht vorhanden, und als solche sich einstellte, waren die Verletzungen bereits so bedeutend, daß am folgenden Tage der Tod eintrat. — Am 2. August cr. tagte wieder der hiesige Bürgerverein im Garten der Erholung. Das sorgfältig bearbeitete geschichtliche Thema des Vortrages „Große Männer der alten Zeit, verglichen mit solchen der Neuzeit", wurde mit großem Beifall aufgenommen.

X Stuhm, 4. August. Die Kaiserl. Postverwaltung hat mit dem 1. August cr., dem Tage der Eröffnung der Eisenbahnstrecke Marienburg-Dt. Eylau, die täglichen 4 Personenposten zwischen Marienburg-Stuhm-Marienwerder und die beiden Lokalposten Stuhm-Marienburg aufgehoben und die Station für alles Postfuhrwerk in Stuhm eingehen lassen. — Der Kreisstadt Stuhm ist als Ersatz dafür eine Post, nämlich eine 4sitzige Personenpost zwischen Stuhm und Marienwerder und ein täglich 2maliges Privat-Personenfuhrwerk Stuhm-Mlecewo eingerichtet. — Die uns bewilligte Post hätte in Beziehung auf Personenbeförderung dann für uns einen Werth, wenn sie des Morgens von hier abgelassen würde und des Abends hier wieder einträfe, denn wir sind auf Marienwerder, wo die Bezirksbehörden 2c. sich befinden, nicht Marienwerder auf Stuhm hingewiesen — statt dessen trifft diese Post früh gegen 8 Uhr hier ein und fährt Nachmittag gegen 5 Uhr nach Marienwerder zurück, natürlich in der Regel ohne Passagier. — Das Privat-Personenfuhrwerk Stuhm-Mlecewo ist aber ganz eigenthümlicher Art. Dasselbe mag von dem Unternehmer, Fleischermeister Krause jun., nach Kräften und dem ihm von der Postverwaltung gewährten Preise anpassend hergestellt sein, jedenfalls aber entspricht es seiner Gestalt und Einrichtung nach auch zeitgemäß billigen Anforderungen des reisenden Publikums nicht.

---

beginnen. Gladstone versteht es, das Verwickeltste einfach erscheinen zu lassen; nach einer Rede Disraeli's zweifelt man dagegen, ob denn nicht der klarste Gegenstand doch noch irgend einen dunklen ungewissen Hintergrund haben könne. Von den anderen Mitgliedern des Hauses, die sich an der Debatte betheiligten, als Redner zu sprechen, ist absolut unmöglich. Bruce und Lord Fitzmaurice winden sich mühsam durch ihre Aufgabe, Forsyth declamirt wie ein Advocat vor einer halbtauben Jury, und Jedermann freut sich, wenn er dessen schrille Stimme nicht mehr zu hören braucht. Die Erwartungen, welche an die Debatte und besonders im Auslande geknüpft wurden, gingen nicht in Erfüllung. Und das läßt sich auch leicht begreifen. Im Ganzen und Großen ist das Land mit der Regierung zufrieden, das heißt die meisten Leute lassen sich durch das gesteigerte Prestige England's in auswärtigen Angelegenheiten bestechen und freuen sich, daß die Staaten des Continentes wieder so viel auf die Meinung England's geben müssen. Daher hätte eine Opposition, welche die Regierung in ihrer auswärtigen Politik angreifen wollte, wenig Aussicht auf Erfolg. Die Liberalen zeigten übrigens, daß sie eigentlich gar kein Tadelsvotum gegen die Regierung beabsichtigten, und als Gladstone den Antrag von Fitzmaurice als solchen aufgefaßt hatte, änderte der Antragsteller den Wortlaut in viel milderem Sinne um. Es ist unnöthig, hier auf die Debatte selbst einzugehen, und ich will daher nur noch erwähnen, daß dieselbe wieder ein Mal zeigte, wer der eigentliche Führer der liberalen Partei ist und sein wird, so lange Gladstone lebt und einen Sitz im Unterhause einnimmt. Alle officiellen Absagungen und Abdankungen nützen nichts. Wenn es ein Mal zur ernstlichen Schlacht kommt, dann blickt Alles wieder nach dem natürlichen Leiter der Partei, und der hochgeborene Marquis, der wohl den Titel und die Ehren eines Generales genießt, zieht sich in den Hintergrund zurück. Ueberdies würde auch schon die Unfähigkeit des Marquis von Hartington, einen längeren Satz erträglich vorzubringen, ihn hindern, der wirkliche Führer einer Partei im Unterhause zu sein.

Der blau-grau angestrichene Wagen mit kleinen Seitenfenstern, die aber nicht schiebbar sind, erinnert an Wagen, wie solche von umherziehenden Künstlern etc. benutzt werden. Mit Eintritt der ungünstigen Witterung im Herbste und im Frühjahr wird dieses Privat-Personenfuhrwerk aber bei dem äußerst schweren Wege zwischen Stuhm und Mlecewo — die Milchwagen von Mlecewo zur hiesigen Molkerei mußten wochenlang vierspännig fahren — absehbar eingestellt werden müssen, so daß alsdann auch diese Verbindung, die mit Bahnhof Mlecewo, aufhören wird! — Die Verhandlungen der Postverwaltung mit dem leistungsfähigen und bewährten Posthalter Johst wegen Uebernahme der beliebten Fuhreinrichtung mit Brief- und Packetpostbeförderung nach Mlecewo zerschlugen sich, weil Herr Johst 2100 M. jährlich forderte, der Fleischermeister Krause jun. aber die Beförderung billiger nämlich für 1500 M. jährlich versprach. — Der Bahnhof Mlecewo hat unter den obwaltenden Umständen für Stuhm und die dahinter liegenden Ortschaften des Kreises einen sehr geringen Werth. So lange sich bedauerlicherweise der Kreistag der Verbindlichkeit entzieht, die Strecke Stuhm-Mlecewo chausseemäßig auszubauen, so lange wird für die Kreisstadt Stuhm die unabweisbare Nothwendigkeit einer regen directen Postverbindung mit Marienburg vorliegen.

Elbing, 5. Aug. Das in letzter Zeit sehr rege Geschäft auf den Central-Viehmärkten bewirkte auch auf hiesigem Platze eine größere Nachfrage nach Fettvieh. Da nun kernfettes Vieh zur Zeit in der Regel nicht zum Verkauf gestellt werden kann, so begnügten sich die zahlreichen Aufkäufer mit halbfetter Waare, für welche im Allgemeinen hohe Preise gezahlt wurden. Leider deckte der schwache Auftrieb nicht den Bedarf, wodurch auf den letzten Märkten ein vollständiger Ausverkauf stattfand. Bei voraussichtlich anhaltend günstiger Conjunctur stellen daher die jeden Donnerstag stattfindenden Fettviehmärkte einen ergiebigen Geschäftsumsatz in Aussicht. (A. Z.)

* Aus Pr. Holland hatte die „Altpr. Ztg." dieser Tage mitgetheilt — auch wir hatten ihr die betr. Notiz entnommen — daß der dortige Kirchenrath bez. eines Buchdruckerlehrlings, der sich selbst entleibt hatte, beschlossen habe, „daß die Leiche des jungen verirrten Mannes nur auf dem für Selbstmörder bestimmten Platze am Kirchhofszaune bestattet werden dürfe." Der „Altpr. Ztg." geht nun folgende Berichtigung zu: „Diese Angabe ist unrichtig. Dem Kirchenrathe hat gar keine Berathung resp. Beschlußfassung über die Stelle der qu. Beerdigung vorgelegen. Einen Platz am Kirchhofszaune für Selbstmörder giebt es hier nicht. Der betr. Buchdruckerlehrling ist in dem mitten auf dem Kirchhof belegenen Familienbegräbnisse seines Hauses neben seiner Mutter begraben."

Freimarkt, (Kr. Heilsberg.) Am Montag sah man in dem unserer Gemeinde gehörigen Walde während der heißen Mittagszeit Rauch emporsteigen, welcher sich bald über einen großen Flächenraum ausdehnte und einen Waldbrand erkennen ließ. Erst nachdem das Feuer 2½ Stunden um sich gegriffen hatte, gelang es den herbeigeeilten Leuten, demselben Einhalt zu thun. Bei der herrschenden Trockenheit verbreitete sich das Feuer, vom Winde begünstigt, mit ungeheurer Schnelligkeit. Da der größte Theil der Brandstelle mit jungem Nadelholz bewachsen war, so ist der Schaden ein bedeutender. Ueber die Entstehung des Brandes ist man noch im Unklaren. (Erml. Z.)

Königsberg, 4. August. Bei der Wachtparade, welche am Donnerstag den 2. August c. zur Feier des 50jährigen Dienstjubiläums des commandirenden Generals Frhrn. v. Barnekow stattfand, waren auch die Deputationen sämmtlicher auswärts in Garnison stehenden Inf.-, Art.- und Cav.-Regimenter, sowie die Deputation vom 6. rheinischen Inf.-Regt. No. 68, dessen Chef der Jubilar ist, zugegen. Bei dem Erscheinen des commandirenden Generals auf Königsgarten schlossen die Offiziere um denselben einen Kreis, und Generalmajor und Commandant von Königsberg v. Wedell beglückwünschte den Jubilar im Namen der Garnison. Von dem Kaiser ist v. Barnikow durch die Verleihung des Großkreuzes zum rothen Adlerorden ausgezeichnet worden. Die Offiziere des ersten Armeecorps haben demselben zu dieser Feier ein Oelgemälde überreicht, welches den Kaiser in Generalsuniform, umgeben vom Fürsten Bismarck, dem Generalfeldmarschall Moltke und Roon, darstellt und von dem Professor Camphausen in Düsseldorf meisterhaft gemalt ist. — Trotz des bedeutenden Brandes in der Union-Eisengießerei ist der Betrieb in derselben nicht eingeschränkt worden, es konnten sämmtliche bis zum Brande beschäftigten Arbeiter dort weiter lohnend beschäftigt werden. — In letzter Zeit war in hiesiger Stadt eine bedeutende Abnahme des polnisch-jüdischen Proletariats bemerkbar, das sich sonst in großen Massen hier aufzuhalten pflegte. Auch viele Arbeiter haben aus Anlaß der geschäftslosen Zeit die Stadt und die hiesige Provinz verlassen, um sich auswärts Arbeit und Unterkommen zu suchen. (K. H. Z.)

△ Osterode, 4. August. Im Monat Juli betrug die Zufuhr zu den hiesigen Wochenmärkten 6700 Kilogr. Roggen, 350 Kilogr. Gerste, 200 Kilogr. Hafer, 150 Kilogr. Weizen, war also eine überaus geringe. Der Mittelpreis stellte sich für 100 Kilogr. Roggen auf 20 50 M., Gerste 18,18 M., Hafer 26,00 M., Weizen 25,12 M.

Gollub, 1. August. Unsere Oberförsterei soll getheilt werden; der eine Theil behält den Namen Oberförsterei Gollub, der andere Theil erhält die Bezeichnung Oberförsterei Schönsee, früher Strembocztno.

* Der Telegraphen-Director v. Ja[illegible]n in Bromberg ist zum Oberpost-Director ernannt worden.

Zuschriften an die Redaction.

Auf die in No. 9870 dieser Zeitung enthaltene Warnung für Käufer von Lotterieloosen erlaube ich mir zur Richtigstellung der darin gemachten Angaben Folgendes mitzutheilen: 1) Ich habe seit Ablauf der letzten Ziehung der 153. Lotterie den Handel mit Antheilloosen vollständig aufgegeben. 2) Ich habe mich noch niemals geweigert, an einen meiner Spieler den ihm rechtmäßig zustehenden Gewinn auszuzahlen. 3) Ich habe mich nach meiner festen Ueberzeugung bei dem Betriebe meines Loosehandels keiner Betrügereien schuldig gemacht. 4) Ich habe mich niemals Kgl. Lotterie-Einnehmer genannt, sondern mein Geschäft nur als Privat-Unternehmen dargestellt, was jedem Unbefangenen auch wohl immer klar gewesen ist.

August Froese.

Vermischtes.

Berlin. Das „Frdbltt." erzählt von einem hier vorgekommenen Fall à la Barbara Ubryk. Im Hause eines Bäckermeisters in der Hochstraße wurde durch ein neu in Dienst getretenes Dienstmädchen in einer verschlossenen Stube die Schwester des Bäckers in schrecklich verwahrlostem Zustande entdeckt. Das Mädchen soll seit 11 Jahren — es ist jetzt 25 Jahre alt — in diesem Zustande gehalten sein. Das Motiv zu dieser That soll das Vermögen sein, welches die Schwester besitzt und welches der Bruder an sich bringen wollte. Die Unglückliche, fast blödsinnig, ist durch die Polizei in eine Krankenanstalt gebracht.

— Ein neues Reisevergnügen, das ein durch seine Geselligkeit und Gastfreundschaft bekannter Engländer ersonnen hat, wird demnächst auf der Midland Bahn erprobt werden. Er beabsichtigt nämlich, mit einer Gesellschaft von Damen und Herren auf dieser Bahn und den Seitenbahnen in zwei Pullmann-Waggons eine 14tägige Vergnügungsfahrt zu unternehmen, deren schließliches Ziel Edinburg ist. Einer der Waggons wird als Wohnzimmer eingerichtet, der andere in Schlafkabinette abgetheilt, so daß die Gesellschaft ganz unabhängig von Hotelrechnungen und Kellnern reisen wird. Selbstverständlich werden auch Vorräthe mitgenommen, ja auch für Bedienung wird gesorgt. So wird die Gesellschaft ganz frei und erhaben über allen gewöhnlichen Reisezwang sich bewegen, Halt machen, wo es der Mehrzahl gefällt, sofort weiterfahren, wenn sie die Lust dazu anwandelt, um im Fluge neuen Orten und anderen Gegenden zuzueilen. Der Gedanke hat Aussicht, auch in weiteren Kreisen Anklang zu finden.

Neapel, 30. Juli. Die heutigen Abendblätter veröffentlichen das nachstehende Bulletin des Professors L. Palmieri über den Vesuv: „Seit dem Monat April ist der Seismograph des Vesuv-Observatoriums selten in Ruhe gewesen. Es gab in dieser Periode häufige Erdstöße in Corleone, Eruption der Vulcan-Insel, Getöse und Stöße am nördlichen Theil des Garda-Sees, Erdbeben in Wien und kleine Schwankungen des Bodens auch in Campanien. Ich weiß nicht, ob die Stöße am Garda-See aufgehört haben, aber vor einigen Tagen ersuchte mich das Ministerium um einen Seismographen für jene Gegend. Jetzt zeigt sich der neue Vesuvkrater thätiger, indem er den Rauch ab und zu mit dumpfem Getöse ausstößt, und der Seismograph fährt fort, anhaltender unruhig zu sein."

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 5. August.

		Crs.v.4.			Crs.v.4.
Weizen			Pr. 4½ consol.	104,80	104,90
gelber			Pr. Staatsschlds	94,20	94,20
Sptbr.-Oct.	192	193,50	Wpr. 3½% Pfdb.	84,40	84,40
April-Mai	201,50	203	do. 4% do.	95,60	95,20
Roggen			do. 4½% do.	102,20	102,10
August	148,50	149,50	Berg.-Märk. Eisb.	81,80	81,70
Sptbr.-Oct.	150,5	151,50	Lombarden [illegible]	122	121
Petroleum			Franzosen	452	450
pr. 200 ℔			Rumänier	14,90	14,70
Sptbr.-Oct.	30,30	30,40	Rhein. Eisenbahn	115,60	115,50
Rüböl Sept.-Oct.	65,20	65,80	Oester. Creditanst.	236	234
April-Mai	66	66,60	Danz. Bankverein	123,50	122,20
Spiritus loco			Oest. Silberrente	57	56,70
Aug.-Sept.	47,20	46,90	Ruß. Banknoten	266,30	266,20
Sptbr.-Oct.	48	48,20	Oest. Banknoten	64,10	165
Ung. Schatz-A. II	81,50	81	Wechselcrs. Lond.	$20,42^5$	—

Ungar. Staats-Ostb.-Prior. E. II. 58,50.

Fondsbörse ziemlich fest, still.

Bremen, 4. August. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 14,50 bez., pr. Septbr. 14,70 bez., pr. October 14 90 bez., pr. November-Dezember 15,20 Br. Fest.

Frankfurt a. M., 4. August. Effecten-Societät. Creditactien 117, Franzosen 225½, Lombarden 60, Galizier 164, Reichsbank —, 1860er Loose 99¼, Silberrente 56⅞, Papierrente —, Ungarische Schatzanweisungen alte 85½, do. neue 82⅜. Sehr fest.

Amsterdam, 4. August. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine höher, pr. Novbr. 286, pr. März 295. — Roggen loco unverändert, auf Termine flau, pr. October 184, pr. März 192. — Raps loco —, pr. Herbst 396 Fl. — Rüböl loco 37½, pr. Herbst 38, pr. Mai 39¼. — Wetter: Trübe.

Wien, 4. August. (Schlußcourse.) Papierrente 65,85, Silberrente 69,15, 1854r Loose 107,50, Nationalb. 856,00, Nordbahn 1805, Creditactien 142,00, Franzosen 273,75, Galizier 198,75, Kaschau-Oderberger 88,75, Pardubitzer —, Nordwestbahn 128,00, do. Lit. B. —, London 124,35, Hamburg 60,30, Paris 49,10, Frankfurt 60,30, Amsterdam 102,50, Creditloose 156,00, 1860r Loose 111,60, Lomb. Eisenbahn 73,25, 1864r Loose 130,50, Unionbank 58,00, Anglo-Austria 73,00, Napoleons —, Dukaten 5,90, Silbercoupons 102,00, Elisabethbahn 153,00, Ungarische Prämienloose 71,50, Deutsche Reichsbanknoten 60,90, Türkische Loose 16,00.

London, 4. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Englischer Weizen ohne Angebot, fremder bei schleppendem Geschäft zu Preisen des letzten Montags. Andere Getreidearten unverändert. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 51 660, Gerste 4010, Hafer 63 580 Orts. — Wetter: Trübe.

London, 4. August. [Schluß-Course.] Consols 96 11/16. 5 pCt. Italienische Rente 71¼. Lombarden 6 1/16. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte —. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten neue 9⅛. 5 pCt. Russen de 1871 90¼. 5 pCt. Russen de 1872 90. Silber 51. Türkische Anleihe de 1865 11½. 5 pCt. Türken de 1869 12¼. 6 pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 106⅛. 6 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 106¾. Oesterreichische Silberrente 55. Oesterreichische Papierrente 52½. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 82. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission —. Spanier 14¾. 5 pCt. Peruaner 15½. — In die Bank flossen heute 67 000 Pfd. Sterl. — Wechselnotirungen: Berlin 20,62. Hamburg 3 Mon. 20,62. Frankfurt a. M. 20,62. Wien 12,57. Paris 25,40. Petersburg 30½.

Liverpool, 4. Aug. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 15,000 Ballen, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. — Middling Orleans 6 3/16, middling amerikanische 6 1/16, fair Dhollerah 4⅜, middl. fair Dhollerah 4 3/16, good middl. Dhollerah 4, middl. Dhollerah 3¾, fair Bengal 3⅞, good fair Broach —, new fair Oomra 4 5/16, good fair Oomra 4⅝, fair Madras 4 1/16, fair Pernam 6, fair Smyrna 5, fair Egyptian 6. — Fest. — Good fair Dhollerah Juni-Verschiffung via Cap. 4 11/16 d. — Baumwollen-Wochenbericht. Schwimmend nach Großbritannien 315 000 Ballen, davon amerikanische 46 000 Ballen.

Liverpool, 4. August. Getreidemarkt. Weizen, Mehl und Mais stetig. Wetter: Schön.

Paris, 4. Aug. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 70,72½. Anleihe de 1872 106,17½. Italienische 5 pCt. Rente 71,95. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen 506,00. Franzosen 557,50. Lombardische Eisenbahn-Actien 152,50. Lombardische Prioritäten 230,00. Türken de 1865 11,60. Türken de 1869 60,00. Türkenloose 37,00. Credit mobilier 193. Spanier extér. 14⅝, do. inter. 12¾. Suezcanal-Actien 686. Banque ottomane 352, Société générale 528, Crédit foncier 750. Egypter 223. — Wechsel auf London 25,27½. — Fest, Schluß ruhig.

Paris, 4. August. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. August 26,25, pr. September-October 27,25, pr. September-Dezember 28,00, pr. November-Februar 28,50. Mehl weich., pr. August 58,50, pr. September-October 60,00, pr. September-Dezember 61,00, pr. November-Februar 61,50. Rüböl fest, pr. August 78,00, pr. September 78,50, pr. September-Dezember 79,25, pr. Januar-April 80,75. Spiritus ruhig, pr. August 44,00, pr. September-Dezember 45,25.

Antwerpen, 4. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen besser. Hafer ruhig. Gerste stetig. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 35¾ bez. und Br., pr. August 35½ bez., 35¾ Br., pr. September 35½ bez., 36 Br., pr. October-Dezember 35½ bez., 36 Br. — Steigend.

Newyork, 3. August. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D 88½ C., Goldagio 12, 5/20 Bonds pr. 1885 116, do. 5 pCt. fundirte 117⅛, 5/20 Bonds pr. 1887 119¾, Eriebahn 13⅜, Central-Pacific 108½, Newyork Centralbahn 106. Höchste Notirung des Goldagios 12, niedrigste 11⅞. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 12, do. in New-Orleans 11⅜, Petroleum in Newyork 17¾, do. in Philadelphia 17⅝, Mehl 5 D. 80 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D 22 C., Mais (old mixed) 58 C. Zucker (fair refining Muscovados) 8¾. Kaffee (Rio-) 16⅝, Schmalz (Marke Wilcox) 11¾ C., Speck (short clear) 10⅞ C. Getreidefracht 6¼.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 5. August.

Weizen loco höher, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-133℔	210-220 M. Br.	
hochbunt . . .	127-130℔	200-210 M. Br.	
hellbunt . . .	125-130℔	200-208 M. Br.	180-216
bunt	120-129℔	180-200 M. Br.	M. bez.
roth	128-132℔	195-200 M. Br.	
ordinair . . .	113-125℔	150-175 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 197 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. September-October 195, 195½ M. bez., 196 M. Br., pr. October-November 194½ M. bez., pr. April-Mai 196 M. bez.

Roggen loco etwas matter, pr. Tonne von 2000 ℔ alt polnisch 152 M. pr. 120℔ bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 156 M.

Auf Lieferung pr. October-November 148 M. Br. und Gd.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ weiße Mittel- pr. April-Mai 135 M. bez.

Rübsen loco unverändert, pr. Tonne von 2000 ℔ 280—290 M. bez.

Regulirungspreis 290 M.

pr. September-October 300 M. Br.

Raps loco pr. Tonne von 2000 ℔ 290 M. bez.

Regulirungspreis 290 M.

Petroleum loco pr. 100 ℔ (Original-Tara) ab Neufahrwasser 16 M.

Auf Lieferung pr. September 16 M.

Steinkohlen pr. 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 48—54 M., schottische Maschinenkohlen 50—51 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,48 Gd., do. do. 3 Monat 20,41 Gd. 4½ pCt. Preuß. Consolid. Staats-Anleihe 104,65 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 93,90 Gd. 3½ pCt. Westpreuß. Pfandbriefe, ritterschaftlich 84,15 Gd., 4 pCt. do. do. 95,00 Gd., 4½ pCt. do. do. 102,35 Br., 5 pCt. do. do. 108,00 Br. 4 pCt. Danziger Privatbank-Actien 116,50 Gd. 5 pCt. Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft 88 Br. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100 Br., 99,50 Gd. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,25 Br. 4½ pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 98 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 110 pCt. rückzahlbar, 102,25 Brief.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 5 August 1876.

Getreide-Börse. Wetter: schön, Mittags bezogen. Wind: West.

Weizen loco wurde am heutigen Markte aber bei fast ganz vereinzelter Kauflust ziemlich rege gekauft, und sind 1450 Tonnen gehandelt worden, wobei es in manchen Fällen sogar gelungen ist, 1 bis 2 M. pr. Tonne mehr als gestern zu bedingen. Die Mehrzahl unserer Exporteure blieben jedoch unthätig. Bezahlt ist für Oberpolnisch mit Auswuchs 121, 122℔ 180 M., 125℔ 185 M., hellfarbig 126℔ 190, 192, 193 M., hellbunt 126℔ 195 M., 127/8℔ 196, 197 M., besserer 127, 127/8℔ 200 M., hochbunt 128/9, 130 1℔ 204, 205 M., alt hochbunt 129/30℔ 210, 216 M. pr. Tonne. Termine fest, September-October 195, 195½ M. bez., 196 M. Br., October-November 204½ M. bezahlt, April-Mai 196 M. bez. Regulirungspreis 197 M.

Roggen loco matt, alter 120℔ 152 M., vorjähriger 127℔ 163 M. pr. Tonne bezahlt. Termine October-November 148 M. Br. und Gd. Regulirungspreis 150 M. — Erbsen Termine Futter- April-Mai 135 M. bezahlt. — Rübsen loco unverändert und mit 288, 290 M. pr. Tonne bezahlt. Termine ohne Kauflust, Septbr.-October 300 M. Br. Regulirungspreis 290 M. — Raps loco unverändert und mit 290 M. pr. Tonne bezahlt. Termine ohne Angebot. Regulirungspreis 290 M.

Danzig, den 4. August 1876.

[Wochenbericht.] Die Erntearbeiten nehmen unter den günstigsten Witterungsverhältnissen ihren guten Fortgang, und was bis jetzt über das Ergebniß desselben zu hören, so scheint Qualität und Quantität zu genügen. — Vom Auslande wird über gleich günstiges Wetter berichtet und sieht man auch dort einer guten Ernte entgegen. Im Getreidegeschäft zeigte sich etwas mehr Rührigkeit und fand in Holland und Belgien mehrseitige Nachfrage nach Weizen statt; auch England schenkte den eingegangenen Offerten etwas mehr Aufmerksamkeit, doch blieb das Geschäft unbedeutend, da die überaus großen Zufuhren an der Küste eine Speculation nicht aufkommen lassen. — In Folge der nach auswärts gelungenen Verkäufe fand Weizen namentlich in den abfallenderen Qualitäten etwas mehr Beachtung und sind zu unveränderten Preisen ca. 1700 Tonnen umgesetzt worden und bezahlt für oberpolnisch hellfarbig ausgewachsen 123, 124, 127℔ 179, 180, 188½ M., besserer 125, 128℔ 193½, 197 M., hellbunt 124, 127℔ 192, 194 M., hochbunt 128, 131℔ 201, 206 M., alt hellfarbig 129℔ 201 M., bunt 129℔ 205 M. Regulirungspreis 126℔ bunt 196, 194, 195 M. Auf Lieferung pr. August-September 190 M., pr. September-October 196, 193½, 196, 194½ M., pr. April-Mai 197, 194, 196 M. bezahlt. Die Zufuhr von frischem Roggen überstiegen die Nachfrage für die Consumtion und haben Preise ca. 10 M. nachgegeben, während alter Roggen sich im Preise ziemlich behauptet hat. Bezahlt wurde: alter russischer 120℔ 146, 147 M., alter polnischer 122℔ 156 M., alter inländischer 120℔ nach Qualität 156, 158 M., frischer inländischer 120, 126/7℔ 160, 166½ M. Regulirungspreis 120℔ lieferbar 158 M. Auf Lieferung ohne Angebot pr. Sept.-Oct. 148 M. Gd. Die Zufuhren von Oelsaaten fanden bis gestern bereitwillige Aufnahme zu steigenden Preisen und wurde beste Qualität mit 291 M. für Rübsen und Raps bez.; heute war das Angebot stärker und die Kauflust zurückhaltender und wurde beste Qualität nur mit 290 M. bezahlt. Regulirungspreis für Rübsen 289, 290, 291, 290 M., für Raps 289, 290 M. Rübsen auf Lieferung pr. August-Sept. 291 M. bez., 289 M. Br., pr. Sept.-October 295 M. bez., 297, 298 M. bez. und Br. Raps auf Lieferung pr. Sept.-October 298 M. Br. — Spiritus ohne Zufuhr und Geschäft.

Productenmärkte.

Königsberg, 4. August. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo rother russ. 119/20℔ 163 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer neuer 123℔ 175 M. bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 180 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber loco 46¼ M. bez., August 47 M. Br., 46¼ M. Gd., September 48½ M. Br., 48 M. Gd., September-October 48½ M. Br., October 48½ M. Br., October-November 48 M. Br., 47½ M. Gd., Frühjahr 49 M. Br., 48¼ M. Gd., October-März 47 M. Br., 46½ M. Gd.

Stettin, 4. August. Weizen pr. September-October 200,00 M., pr. October-November 202,50 M., pr. April-Mai 206,00 M. — Roggen pr. August 144,00 M., pr. September-October 149,00 M., pr. October-November 151,00 M., pr. April-Mai 155,50 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr. August 64,75 M., pr. September-October 64,75 M. — Spiritus loco 46,60 M., pr. August-September 46,20 M., pr. September-October 46,80 M., pr. April-Mai 48,00 M. — — Rübsen pr. Herbst 305,00 M. — Petroleum loco 15,25 M. bez. u. Br., Regulirungspreis 15,25 M., pr. September-October 14,50 M. Br. u. Gd. — Schmalz, Wilcox loco 54 M. Br., pr. September 54 M. bez., Mac Farlane loco 53,75 M. bez.

Berlin, 4. August. Weizen loco pr. 1000 Kilogramm 180—228 M. nach Qualität gefordert, pr. August — pr. August-September — M. bez., pr. September-October 196,00—193,50 M. bez., pr. October-November 199,00—196,50 M. bez., pr. November-Dezember 201,00—198,50 M. bez. — Roggen loco pr. 1000 Kilogr. 147—181 M. nach Qual. gef., pr. August 150,00—149,00 M. bez., pr. August-September 150,00—149,00 M. bez., pr. September-October 152,50—151,50 M. bez., pr. October-November 155,00—153,50 M. bez., pr. Nov.-Dez. 156,00—155,00 M. bez. — Gerste loco pr. 1000 Kilogr. 140—175 M. n. Qual. gef. — Hafer loco pr. 1000 Kilogr. 155—198 M. nach Qual. gef. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 181—225 M. nach Qual., Futterwaare 178—187 M. nach Qual. bez. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 28,00 — 27,00 M., No. 0 und 1 25,50 bis 24,50 M. — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 24,25—23,00 M. No. 0 u. 1 22,75—20,75 M., pr. August 22,35 M. bez., pr. August-September 22,20 M. bez., pr. September-October 22,10—22,15 M. bez., pr. October-November 22,00 M. bez., pr. November-Dezember 22,00 M. bez. — Leinöl pr. 100 Kilogr. ohne Faß — M. bez. — Rüböl pr. 100 Kilogr. loco ohne Faß 65,5 M. bez., pr. August 65,8—65,6 M. bez., pr. August-September — M. bez., pr. September-October 66,2—65,8 M. bez., pr. October-Nov. 66,2—65,8 M. bez., pr. November-Dezember 66,2—65,8 M. bez., pr. Dezember-Januar — M. bezahlt. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogr. mit Faß loco 33 M. bez., pr. August — M. bez., pr. August-September 31,00 M. bez., pr. September-October 30,3 M. bez., pr. October-November 30,4 M. bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 47,7 M. bez., ab Speicher — M. bez., mit Faß pr. August — M. bez., pr. August-September 47,4—46,5—9 M. bez., pr. September-October 48,5—47,9—48,2 M. bez., pr. October-November 48—47,6—47,9 M. bezahlt, pr. November-Dezember 47,6—4—6 M. bez.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 2. August. (Orig.-Ber. der Bank- und Hndls.-Ztg. von Leopold Hadra.) Kupfer. Hiesiger Preis für englische Marken 83—85 M. pr. 50 Kilogr. Mansfelder Raffinade 78 M. pr. 50 Kilogr. Cassa ab Hütte. Detail-Preise 3—4 M. höher. — Bruchkupfer. Je nach Qualität 70—77 M. pr. 50 Kilogr. loco. — Bancazinn 81—84 M. pr. 50 Kilogr. Prima Lammzinn 81 — 84 M. pr. 50 Kilogramm. Secunda — Bruchzinn 60 M. — Zink. In Breslau W. H. von Giesche's Erben 24,25—25,25 M., geringere Marken 23,50—24,00 M. pr. 50 Kilogramm. Im Detail verhältnißmäßig höher. — Bruch-Zink 15,50—16,50 M. loco. — Blei. Tarnowitzer, sowie von der Paulshütte, G. v. Giesche's Erben ab Hütte 20,00—20,25 M. pr. 50 Kilogr. Casse. Loco hier 21,75—22,50 M. Harzer und Sächsisches 21,75 bis 22,50 M. Spanisches Rein und Co. 25,00—26 M. — Bruch-Blei 18,50 — 19 M. pr. 50 Kilogr. — Roheisen. Hiesige Lagerpreise für gute und beste schottische Marken 4,40—4,75 M. Engl. Roheisen 3,35 bis 3,75 M. pr. 50 Kilogr. Oberschles. Coaks-Roheisen 2,80 bis 3,00 M. Gießerei-Roheisen 3,10—3,60 M. pr. 50 Kilogr. Graues Holzkohlen-Roheisen 4,20—5,00 M., weißes Holzkohlen-Roheisen 3,20—3,80 M. pr. 50 Kilogr. ab Hütte. — Bruch-Eisen 3,90—4,10 M. — Stabeisen. Gewalztes 6,50—6,75 M. pr. 50 Kilogr. ab Werk. — Schmiedeeiserne Träger 10,75—15 M. loco pr. 50 Kilogr. je nach Dimensionen. — Eisenbahnschienen. Zu Bauzwecken geschlagene 5,25—6,00 M., zum Verwalzen 3,80—4,20 M. — Engl. Nuß- und Schmiedekohlen hier bis 75 M., Coaks 60—70 M. pr. 40 Hectol. bez. Schlesischer und Westfälischer Schmelz-Coaks 1,10—1,40 M. pr. 50 Kilogramm loco hier.

Kaffee.

K. Amsterdam, 3. Aug. Der Markt bleibt ohne wesentliche Veränderung ruhig, aber preishaltend. Zettelwaare ist nur spärlich angeboten und der Umsatz darin sehr gering; der Consum kauft nur das Nöthigste und scheint die August-Auction abwarten zu wollen, welche wahrscheinlich am 16. d. Mts. stattfinden wird. Aus erster Hand wurden seit unserm letzten Bericht ca. 4600 Ballen Macassar und Timor gethan. Da der Consum fortwährend für Bedarf kaufen muß, werden Preise, obwohl im Allgemeinen wenig Vertrauen in dem Artikel und keine Unternehmungslust besteht, sich vorläufig doch behaupten können.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 5. Aug. Wind: SW.

Angekommen: Trelleborg (SD.), Axelsen, Havre (via Stettin), Güter. — Dolphin, Adam, Peterhead; Nelly, Bruce, Peterhead; Mary Ann, Shewan, Peterhead; Pearl, Carine, Fraserburgh; sämmtlich mit Heringen. — Progreß, Junes, St. Davids; Oceanide, Blanek, Wisbeach; Headquarters (SD.), Cortwright, Ardrossan; Carl, Pruhm, Boneß; sämmtlich mit Kohlen. Martha u. Clara, Allward, Gloucester, Salz. — Anna, Becker, Jasmund, Kreide. — Auguste, Haase, Antwerpen, Cement.

Gesegelt: Johanna Juhl, Schilder, Bordeaux, Melasse. — Deutschland, Zeplin, Hull; Australia, Runge, Flensburg; Zufriedenheit, Dannenberg, London; sämmtlich mit Holz. — Maria, Lotzow, Kiel; Maria, Pommeresche, Copenhagen; beide mit Getreide.

Ankommend: 2 Schiffe.

Thorn, 4. August. Wasserstand: 1 Fuß 5 Zoll. Wind: W. Wetter: bewölkt.

Stromauf:

Von Rüdersdorf nach Duinowo: Wegner, Kirstein, Kalksteine.

Von Danzig nach Warschau: Schultz, Chemische Fabrik, Salzsäure. — Schmidt, Töplitz u. Co; Ehling, Töplitz u. Co.; C. Ehling, Töplitz u. Co.; Ney, Töplitz u. Co.; sämmtlich Schienen.

Von Thorn nach Plock und Wloclawek: Henschel, Heilfronn, Gutsch, Wagenfett, grobe Eisenwaaren, Schrot, Cement, Zinkweiß, Glätte, Sand, Farben, Schwefelsäure, Bimstein.

Stromab:

Städter, Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 929 Ctr. 43 ℔ Melasse.

Krüger, Cohn u. Schröder, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 968 Ctr. 56 ℔ Melasse.

Bellin, Fraidstern, Krysk, Thorn, 1 Kahn, 100 Cubikmeter Brennholz.

Bohre, Fraidstern, Krysk, Thorn, 1 Kahn, 98 Cubikmeter Brennholz.

Böhm, Laufer, Szieniewo, Schulitz, 3 Trafte n 1230 St. Balken w. H.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
4	4	336,96	+ 20,4	SW., frisch, hell, bewölkt.
5	8	338,93	+ 17,2	S., flau, hell, wolkig.
	12	338,71	+ 20,3	SSW., flau, hell, bewölkt.

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 6. August, findet der Reparatur des Saales wegen keine Predigt statt.

Die Geburt einer Tochter zeigen wir hiermit an.
Elbing, den 4. August 1876.
Rud. Sudermann
7640) und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:
Minna Bromberg,
Theodor Hinz.
Neidenburg — Elbing.

Gestern 9½ Uhr Abends entschlief sanft unsere liebe Tochter **Meta** im Alter von 5½ Jahren am Scharlachfieber nach 6tägiger Krankheit.
Diese Anzeige statt jeder besonderen Meldung allen Verwandten und Freunden.
Neukirch bei Neuteich Westpr., den 4. August 1876.
O. Klinge und Frau.

Heute Morgens 5¾ Uhr entschlief nach langem, schweren Leiden meine theure Frau
Ottilie Neumann,
geb. Schnibbe,
im 62. Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bittet der trauernde Gatte
Max Neumann
im Namen aller Hinterbliebenen.
Danzig, den 5. August 1876.

Der neue Lehrcursus in der hiesigen Ackerbauschule beginnt am 1. October cr.
Schriftliche oder persönliche Meldungen werden entgegengenommen u. Programme der Anstalt auf Verlangen zugesandt.
Ackerbauschule Altstadt b. Gilgenburg.
Der Vorsteher.
7635) **P. Menna.**

Fröbel'scher Kindergarten, Fleischergasse 11. Der Unterricht nach den Ferien beginnt Montag den 7. August.
Hulda Streichan.

Meine Wohnung ist in die Parterre-Etage des Flottwell'schen Hauses,
Reitbahn No. 7,
verlegt.
7536) **Dr. Hirschfeld.**

Schmerzlose Zahn-Operationen,
Plombiren, Einsetzen künstl. Zähne etc.
Kniewel, Langgasse 52,
vis-à-vis dem Löwenschloss.

Auction.
Mittwoch, den 9. August, Vormittags 10 Uhr,
werde ich im Königlichen Seepackhofe
ca. 60 Bunde
englische Eisenbleche
unverzollt gegen baare Zahlung an den Meistbietenden versteigern.
F. G. Reinhold.

275 Tons Kohlen
sind per Schiff „Carl", Capt. Prahm, von Boness an Ordre angekommen. Schiff liegt in Neufahrwasser löschfertig.
Dieses zur Nachricht für den unbekannten Connoissement-Inhaber.
7692) **G. L. Hein.**

Matjes-Heringe
zu erniedrigtem Preise, in 1/1 Original-Tonnen, ½ und ¼ Tonnen, sowie per Schock 6 M., offerirt
E. F. Sontowski, Hausthor 5.

Speckflundern, russische Sardinen, Kräuteranchovis
offerirt
Siegfried Möller jun.,
Tobiasgasse No. 20.

Salon zum Haarschneiden, Frisiren und Rasiren,
sofortige gute Bedienung empfiehlt
Louis Willdorff, Ziegengasse 5.

Haarzöpfe, räumungshalber sehr billig offerirt
Louis Willdorff, Ziegengasse 5.

Feinsten neuen
Werder Leckhonig
offeriren
Gebrüder Pruegel,
vorm. W. de Veer Ww., Stadtgebiet.

Palmen sind zu verkaufen Vorst. Graben No. 56, 2 Tr.

Theodor Becker,
Heiligegeistgasse 24
und
Langgasse 82 am Thore
empfiehlt sein großes Lager Thorner, Berliner, Preuß. Holländer und Braunschweiger Pfefferkuchen, sowie feinste Confitüren und Chokoladen, außerdem empfehle ganz besonders
Circuskonfect in brillanter Mischung,
die Preise sind so bedeutend ermäßigt, daß sie ebenso an Billigkeit, wie die Waare an Qualität alle von anderer Seite gebrachten Anpreisungen weit übertreffen.

Schlosser's Weltgeschichte erscheint jetzt wieder in einer neuen Ausgabe in Lieferungen a 50 ₰. Abonnements nimmt für Danzig die L. Saunier'sche Buchhandlung (A. Scheinert) entgegen.

Teppiche jeden Genres
empfiehlt in den neuesten Mustern und grösster Auswahl billigst
Otto Klewitz
vormals Carl Heydemann,
Langgasse No. 53.

Original Howe-Nähmaschinen,
anerkannt als Dauerhafteste und Leistungsfähigste für Familien und Gewerbetreibende, sowie die beliebten
neuen Singer und Wheeler & Wilson,
zu Fabrikpreisen empfiehlt
Gustav Grotthaus,
Hundegasse 97, Ecke der Matzkauschengasse.

Kraftmeier & Lehmkuhl,
Leinenhandlung und Wäschefabrik
Langgasse No. 59,
erlauben sich auf ihr reichsortirtes Lager guter und dauerhafter Leinen- und Wäsche-Artikel zu billigen, mit jeder Anpreisung concurrirenden Preisen aufmerksam zu machen.
Besonders empfehlen **vorzüglich schöne Hausleinen, Creas-, Bezug-** und **Laken-Leinen, Einschüttungen, fertige Betten, Leib-** und **Bettwäsche** jeglicher Gattung.
Oberhemden, gewaschen wie ungewaschen, unter Garantie tadellosen Sitzens und in modernster Ausstattung.

Auction mit fetten Ochsen am Siegeskranz bei Danzig.
Donnerstag, den 10. August 1876, Vormittags 11 Uhr, werde ich im Auftrage des Gutsbesitzers Herrn **R. Lebbe-Einlage** vor dem Gasthause des Herrn C. Stobbe-Siegeskranz
20 Stück kernfette Ochsen, pro Stück 11 bis 12 Ctr. lebend Gewicht,
an den Meistbietenden verkaufen.
Den Zahlungs-Termin werde ich den mir bekannten sichern Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sofort.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
Auctionator. Bureau: Hundegasse 111.

Circus Renz,
Danzig, Holzmarkt.
Sonntag, den 6., und Montag, d. 7. August,
2 große Vorstellungen.
In beiden Vorstellungen vertheilt:
12 Rapphengste,
in Freiheit dressirt und vorgeführt von Herrn **F. Renz.**
Gravelotte, Schulpferd,
geritten von Herrn **E. Renz** jun.
Frau Oceana-Renz
in ihren vorzüglichen Leistungen auf dem Drahtseil.
Mstr. Milson am Balance-Trapez,
Cavallerie zu Fuß.
Komisches Intermezzo von sämmtlichen Clowns.
Robert der Teufel.
Komische Scene von den Violin-Clowns Herren Gebr. **Lee.**
Schulpferd Cony
geritten von Fräulein **Elise.**
Angot-Quadrille
geritten von 4 Damen und 4 Herren.
Montag, den 7. August, Dienstag, d. 8. August, | Mittwoch, d. 9. August, Donnerstag, d. 10. Aug.
täglich 2 Vorstellungen.
Anfang der 1. Vorstellung 4 Uhr, der 2. Vorstellung 7 Uhr.
E. Renz, Director.

Fernröhre.
Marine-Tag- und Nachtgläser, Brillen, Lorgnetten, Loupen, Mikroskope und Lesegläser
empfiehlt
in großer Auswahl
Gustav Grotthaus,
Hundeg. 97, Ecke der Matzkauscheng.

Unter Adr. A. kei. Br. empf.
Zum Luftdichten.
Echt Nürnberger Bier, täglich frisch vom Fass, in Flaschen u. Gebinden empf.
E. G. Engel, Milchkannengasse 32/33.

Turn- u. Fecht-Verein.
Uebungsstunden jeden Montag, Mittwoch und Donnerstag, von 8 Uhr Abends ab, **im Turnlocale auf dem Stadthofe.**
Montag, den 7., Abends 9 Uhr, ordentliche Haupt-Versammlung ebendas. Kassenbericht.
Der Vorstand.

Gartenbau-Verein.
Sonntag, den **13.** d. Mts., Excursion nach **Neustadt Westpr.** (Abfahrt Morgens 6 Uhr 50 M.) Anmeldungen zu derselben werden bis Freitag den 11. d. Mts. Abends 7 Uhr bei Herrn **E. Grentzenberg** (Langenmarkt) entgegen genommen.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.
Sonnabend, den 12. August, im Sommerlokal bei Herrn **Reissmann,** Neugarten 1,
Gartenfest.
Anfang des Concerts 5 Uhr Nachm.
Abends **Illumination des Gartens** und **Feuerwerk,** zum Schluß **Tanz.**
Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.
Eintrittskarten sind zu entnehmen bei den Herren
Arendt, Hundegasse 105,
Hildebrandt, Hopfengasse,
Unruh, Breitgasse 52.
An der Kasse kein Billet-Verkauf.
Der Vorstand.

Echt Engl. Porter
von Barclay Perkins u. Co. London, Pa. Rmk. 20, Seda. Rmk. 15 per 50 Flaschen excl. Flaschen,
echt Erlanger-Export-, Bodenbacher-
sowie alle anderen **fremden Biere** zu bekannten Preisen, **30 Danziger Actien für Rmk. 3** excl. Flaschen empfiehlt das
Bierverlagsgeschäft
von
J. Jacobson,
113 Langgarten 113.
NB Aufträge nach außerhalb werden prompt effectuirt.

R. Seegré's
Wein-Restaurant,
Töpfergasse 16,



echte Biere, ff. Weine etc.

Gesellschaftshaus
Eduard Lepzin,
Brodbänkengasse Nr. 10.
Mittagstisch von 12—3 Uhr.
a la carte zu jeder Tageszeit.
Zimmer für geschlossene Gesellschaften.



Schmidt's



Affen- und Hunde-Theater
nebst
Kunstreiterei en miniature
auf dem Heumarkt, zu Danzig.
Heute Sonnabend, den 5. Aug.,
Große Vorstellung.
Anfang 7½ Uhr.
☞ Sonntag, den 6. August, sowie **jeden folgenden Tag während des Dominiks:**
Täglich 3 Vorstellungen.
Anfang der ersten: **4 Uhr,** der zweiten: **6 Uhr,** der dritten: **8 Uhr.**

Haase's
Concert-Halle,
42. Breitgasse No. 42.
Täglich großes Concert und Gesangsvorträge unter Mitwirkung der Damen Nicoline Jensen, Alma Touché, der Pfeifistin Frl. Paula, der jugendlichen Soubretten Frl. Marie und Toni.
Anfang 8 Uhr. Entree 30 ₰
Freundliche Einladung. **H. Haase.**

J. Marzian's
Restauration u. Billard,
Paradiesgasse 20.
Heute und folgende Tage, große Krebse mit brauner Butter, reichhaltige Speisekarte, echte Biere auf Eis, ff. Weine 2c.

Schulz's Restaurant
Breitgasse 113,
empfiehlt dem hiesigen und fremden Publikum sein **Lokal und Billard zur geneigten Beachtung, Bier auf Eis, warme und kalte Speisen** zu jeder Tageszeit, **Mittags-Tisch** in und außer dem Hause.
Heute Abend Krebs-Essen bei neuer Bedienung.

Restaurant Kleophas,
Breitgasse No. 118,
empfiehlt seine Localitäten nebst feinem Billard, Bier vom Faß auf Eis, sowie fremde Biere und div. Weine.

Eine herrsch. Wohnung, v. 2—3 St. mit Zub. w. v. e. kinderl. Beamten z. 1. Oct. z. m. gef. Adr. w. u. 7675 in der Exp. d. Z. erb.

Kaufmännischer Verein.
Mittwoch den 9. d. Mts., Gesellschaftsabend.
Wir machen darauf aufmerksam, daß unsere **Vereinsapotheke** laut Vereinbarung **bis Ende dieses Jahres** die **Apotheke Heiligegeistgasse No. 25** ist.
Der Vorstand.

Actien-Bier-Brauerei
Kl. Hammer.
Morgen Sonntag, den 6. d. Mts.:
Großes Abschieds-
CONCERT
ausgeführt von der Kapelle des pommerschen Füsilier-Regimts. No. 34, unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirectors
Herrn Parlow.
Anfang 4 Uhr.
Entree 50 Pfennige.
F. Hark.

Seebad Zoppot.
Sonntag, den 6. August:
CONCERT
vor dem Kurhause,
Anfang 5 Uhr. Ende 9½ Uhr.
Entree 50 Pfg. Kinder 10 Pfg.
Von 8 Uhr ab a Billet 25 Pfg.
Mittwoch, den 9. August:
Gartenfest mit Illuminat. und Feuerwerk.
7665) **H. Buchholz.**

Ostseebad Brösen.
Eisenbahnhaltestelle.
Morgen Sonntag, den 6. August cr.:
Concert
von der Capelle des Artillerie-Regts., unter Leitung des Musikmeisters Herrn **Weber.**
Anfang 4 Uhr. Ende 9 Uhr. Entree 25 ₰
W. Pistorius Erben.

Seebad Westerplatte.
Sonntag, den 6. August:
Früh-Concert
(gratis),
Nachmittags-Concert.
vom Musikcorps des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1.
Anfang 4 Uhr. Entree **25 Pfg.**
F. Keil.

Im Freundschaftlichen Garten
des Herrn **Reissmann**
Sonnabend, den 5., u. Sonntag, den 6. August:
CONCERT
der
Norddeutschen Quartett- und Concert-Sänger,
bestehend aus den Herren
Buchmann, Brückner, Pernitza, Lindemann, Rivinius, Maass u. Syrmon
(Tenorist vom Stadttheater zu Stettin).
Anfang 7 Uhr.
Entree 50 ₰. Kinder 25 ₰.
H. Strack.

Selonke's Theater.
Sonntag, 6. August: **Großes Concert. Theater. Ballet. Erstes Auftreten der Soubrette Frau Kliesch.** U. A.: **Theodolinde.** Schwank. **Die Unglücklichen.** Lustspiel. **Bei Wasser u. Brod.** Schwank mit Gesang.

Ein Granat-Armband
ist am 4. d. M. in Oliva oder auf der Rücktour von dort, in einem Waggon 3. Klasse, oder Bahnhof Hohethor verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Fleischergasse 62,63.

Die Frankfurter
Transport- und Glas-Versicherungs-Actien-Gesellschaft
in Frankfurt a. M.,
mit einem begebenen Garantie-Capital von M. 857,142. 86 ₰ versichert zu **festen,** billigen Prämien: eingesetzte Scheiben von Spiegelglas und Spiegel gegen **Bruch-, Feuer- und Gas-Explosions-**Schäden. Versicherungs-Abschlüsse werden durch den unterzeichneten Vertreter der Gesellschaft vermittelt.
Agenten werden unter den günstigsten Bedingungen beschäftigt. Näheres ertheilt der General-Agent
M. Fürst,
7418) **Heiligegeistgasse 112.**

Verantwortlicher Redacteur: H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 9872 der Danziger Zeitung.

Danzig, 5. August 1876.

Berliner Fondsbörse vom 4. August 1876.

Tendenz und Umfang der Geschäftsthätigkeit zeigten heute eine sehr schwache Besserung. Creditactien setzten zwar ebenso wie Franzosen und Lombarden mit unbedeutender Courssteigerung ein, schlugen dann aber, abweichend von den anderen Effecten dieser Branche, rückläufige Bewegung ein, bald jedoch änderte sich die Haltung wiederum und es fand der Schluß für alle Speculationspapiere bei mäßigen Umsätzen in fester Stimmung statt. Auch den localen Speculationseffecten besonders Disconto-Commandit-Antheile und Lauraactien wandte die Börse mehr Aufmerksamkeit zu, dieselben gingen ebenfalls mit einigen Avancen aus dem heutigen Verkehr hervor. Oesterreichische Nebenbahnen blieben still und trugen keine bestimmt ausgeprägte Tendenz; dagegen machte sich für die ausländischen Staatspapiere eine gewisse Vorliebe bemerkbar, die auch auf die Coursentwicklung in günstiger Weise influirte. Namentlich zogen Oesterreichische Renten, 1860er Loose und Italiener in den Notirungen an; Russische Werthe behaupteten ihre bisherige Festigkeit. Preußische und andere Deutsche Staatspapiere blieben fest, aber unbelebt, ebenso läßt sich auch von den Eisenbahnprioritäten berichten. Auf dem Eisenbahnactienmarkte belebte ein regerer Zug das Geschäft. Bankactien sehr still. Industriepapiere meist ohne Verkehr.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.		
Consolidirte Anl.	4½	104,90
Pr. Staats-Anl.	4	97,75
Staats-Schuldsch.	3½	94,20
Pr. Präm.-A. 1855	3½	136,25
Landsch. C.-Pfdbr.	4	95,90
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	86,25
do. do.	4	95,60
do do	4½	102,60
Pomm. Pfandbr.	3½	84,90
do. do.	4	96
do. do.	4½	103,10
Posensche neue do.	4	95,20
Westpreuß. Pfdbr.	3½	84,40
do do.	4	95,20
do do	4½	102,10
do. II. Ser.	5	—
do. do.	4½	102,10
do. neue	4	94,90
do. do.	4½	102,40
do. do. II. S.	4½	101,90
Pomm. Rentenbr.	4	97,50
Posensche do.	4	96,90
Preußische do.	4	96,90
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	118,10
Bayer. Präm.-A.	4	121,25
Braunsch. Pr.-A.	—	82,40
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	108,60
Hmbg. 50rtl. Loose	3	172
Lübecker Pr.-Anl.	3½	171
Oldenburg. Loose	3	134

Hypotheken-Pfandbr.		
Unk Hyp Br. C.-Bl.	5	100,30
Bod. Crd. Hyp.-Pfd.	5	103
Cent. Bd Cr.-Pfdb.	5	107,20
do. do.	4½	98,50
Kündb do.	4½	100,60
Danz. Hyp.-Pfdbr	5	100,00
Goth. Präm.-Pfd.	5	109,10
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rz. 110	5	102,50
III. Em. rz. 100	5	100,25
Stett. Nat. Hyp.-B	5	101

Ausländische Fonds.		
Oesterr. Pap.-Rente	4½	53,90
do. Silber-Rente	4½	56,75
do. Loose 1854	4	94,75
do. Cred.-L. v. 1858	—	294
do. Loose v. 1860	5	99,10
do. Loose v. 1864	—	255
Ungar. Eisenb.-An.	5	66,50
Ungarische Loose	5	147,80
do. Schatzanw. II.	6	81,25
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	—
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	90,75
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	90,75
do. do. von 1872	5	90,75
do. do. von 1873	5	90,75
do. Cons. Obl. 1875	4½	85,30
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	81,75
do. Stiegl. 6. Anl.	5	92,30
do. Präm.-A. 1864	5	168
do. do von 1866	5	167,70
Russ. Bod. Crd. Pfd.	5	85,20
Russ. Central. do.	5	86,25
Russ. Pol. Schatzobl.	4	—
Pol. Pfd. L. Em. G-R	4	—
do. do. do. do.	5	76,25
do. Liquidat.-Pr.	4	67
Amerik. Anl. p. 1885	6	101
do. 5% Anl.	5	103
do. do. p. 188[illegible]	6	105,20
Newyork. Stadt-A.	7	104
do. Gold-A.	6	103
Italienische Rente	5	72,25
do. Tabaks-Act.	6	480
do. Tabaks-Obl.	6	102,50
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	67,10
Rumänische Anleihe	8	91
Türk. Anl. v. 1865	5	—
Tür. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	27,70

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.		Div. 1875
Aachen-Mastricht	20,75	1
Bergisch-Märk.	81,75	4
Berlin-Anhalt	112,40	8
Berlin-Dresden	16,75	—
Berlin-Görlitz	34,50	0
do St.-Pr.	74,25	
Berlin-Hamburg	179	10
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Pts.-Magd.	83,75	3
Berlin-Stettin	117,10	9
Bresl.-Schw.-Frbg.	75,60	5 2/3
Köln-Minden	101,75	4 6/10
do. Lit. B.	100 [illegible]	5
Crf.-Kr.-Kempen	2[illegible]	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Sorau-Gub.	9,60	0
do. St.-Pr.	21,50	0
Hannover-Altenbek	14,50	0
do. St.-Pr.	34,50	0
Märkisch-Posen	20	0
do. St.-Pr.	72,50	3½
Magdeb.-Halberst.	96	6
do. St.-Pr	66,50	3½
do. C.	94	5
Magdeb.-Leipzig	259	14
† do. Lit. B.	99	4
Münst.-Ensch. St.-P.	—	0
Niederschl.-Märk.	98	4
Nordhausen-Erfurt	32	4
do. St.-Pr.	34,75	—
Oberschl. A. u. C.	138,50	10½
do. Lit. B.	130	10½
Ostpreuß. Südbahn	24,25	0
do. St.-Pr.	74	5
Rechte Oderuferb.	105,25	6½
do. St.-Pr.	109,25	6½
Rheinische	115,50	8
Rhein-Nahe	13	0
† Stargard-Posen	102,50	4½
Thüringer	136	8½
Tilsit-Insterburg	19,50	0
Weimar-Gera gar.	57,60	2 1/6
do. St.-Pr.	30,75	2½
Brest-Grajewo	21,75	—
Brest-Kiew	—	0
Galizier	81,75	6
Gotthardbahn	43,75	6
† Kronpr. Rud.-B.	42,50	5
Lüttich-Limburg	16	0
Oester.-Franz. St.	450	6½
† do. Nordwestb.	207,90	5
do. B. junge	60	5
† Reichenb.-Pardb.	48	4½
Rumänische Bahn	14,75	2½
do. St.-Pr.	63	8
† Russ. Staatsb.	109,60	5,92
Südösterr. Lomb.	121	0
Schweiz. Unionb.	5,25	0
do. Westb.	14,75	0
Warschau-Wien	192	7½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.		
Gotthard-Bahn	5	52,25
† Kaschau-Oderbg.	5	52,50
† Kronpr. Rud.-B.	5	61,50
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	318
† Südöst. B. Lomb.	3	231
† Südöst. 5% Oblg.	5	75,90
† Oester. Nordwestb.	5	69,50
do. do. B Elbthal	5	57,75
† Ungar. Nordostb.	5	51
† Ungar. Ostbahn	5	47,20
Brest-Grajewo	5	70,75
† Chark.-Azow rtl.	5	92,30
† Kursk-Charkow	5	92,20
† Kursk-Kiew	5	93,50
† Mosco-Rjäsan	5	100
† Mosco-Smolensk	5	93,50
Rybinsk-Bologoye	5	83,40
† Rjäsan-Kozlow	5	95
† Warschau-Teresp.	5	92,20

Bank- und Industrieactien.		Div. 1875
Berliner Bank	89	0
Berl. Bankverein	83	0
Berl. Cassen-Ver.	180	17,7
Berl. Com. (Sec.)	60	2½
Berl. Handels-G.	84	5
Berl. Wechslerbk.	40	0
Bresl. Discontob.	62,50	2
Centrlb. f. Bauten	17,50	0
Ctrb. f. Ind. u. Hdl	60,75	0
Danz. Bankver.	122,25	0
Danziger Privatb.	116,10	7
Darmst. Bank	104,50	6
Deutsche Genoss.-B.	88	5½
Deutsche Bank	79,10	3
Deutsch. Eff. u. W.	102	6¼
Deutsche Reichs-Bk.	155,40	0
Deutsche Unionb.	77,50	
Disc.-Command.	109	7
Gew.-Br. Schuster	7,10	0
Int. Handelsges.	39,50	0
Königsb. Ver.-B.	81	5¼
Meining. Creditb.	75,70	3
Norddeutsche Bank	126	6¾
Oest. Credit-Anst.	232,50	5
Pr. Bodencr.-Bk.	97,25	8
Pr. Cent. Bd.-Cr.	—	9½
Preuß. Crd.-Anst.	53	0
Pom. Rittersch.-B.	127	9½
Schaffhaus. Bnkv.	66	5½
Schles. Bankverein	82,90	6
Stett. Vereinsbank	86,10	0
Ver.-Bk. Quistorp	3,20	0
Actien d. Colonia	6350	55
Bauverein Passage	22	1
Berl. Bau-V.-Bk.	47,10	0
Brl. Centralstraße	39,10	2½
Deutsche Bauges.	47,50	0
do. Eisnb.-B.-G.	11,70	0
do. Reichs-Cont.	65,50	—
A. B. Omnibusg.	70,50	7
Gr. F. f. Baumat.	12,50	0
C.-G. f. B. u. W.-T.	—	0
Nordd. Pap.-Fabr	—	0
Wöhlert Maschinf.	11,50	—
Westend-Gesellsch.	4,40	0
Baltischer Lloyd	37,50	0
Königsbg. Vulkan	—	0
[illegible]	0 20	0
Obrschl. Eisnb.-B	23	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.		Div. 1875
Dortm. Union Bgb.	6,30	0
Königs- u. Laurah.	61,50	—
Stollberg. Zink	19,75	1½
do. St.-Pr.	84,50	6½
Victoria-Hütte	29	—

Wechsel-Cours v. 4. Aug.			
Amsterdam	8 Tg.	3	169,10
do.	2 Mn.	3	168,35
London	8 Tg.	2	20,475
do.	3 Mn.	2	20,41
Paris	8 Tg.	3	81,15
Belg. Bankpl.	8 Tg.	2½	81
do.	2 Mn.	2½	80,90
Wien	8 Tg.	4½	163,70
do.	2 Mn.	4½	162,95
Petersburg	3 Wch.	7	265,40
do.	3 Mn.	7	261,70
Warschau	8 Tg.	7	265,50

Sorten.	
Louisd'or	—
Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,26
Imperials pr. 500 Gr.	1392,50
Dollar	—
Fremde Banknoten	99,75
Oesterreichische Bankn.	163,90
do. Silbergulden	165
Russische Banknoten	266,20

Oertell & Hundius, Langgasse 72,

Lager en gros & en detail.

Schuhwaaren jed. Art.	Eisspinde, beste Fabrikate.	**Reiseeffecten** rc. Tabags-
Herrenstiefeln.	**Lampen** jeder Art. ☞	Handkoffer v. 1½—8 M.
Holzsohlenschuhe. ☞	Petroleum-Kochapparate.	Wirthsch.- u. Kinderschürz.
Pferdegeschirrartikel.	Laternen jeder Art.	Luftkissen. Plaidriemen.
Chabracken, Decken, Sättel.	Galanterie- u. Kurzw.	Taschen jeder Art.
Borstenwaar., Piassavabes.	Kinder- u. Puppenwagen.	Hundehalsbänder.
Gartenmöbel, neue Bänke,	Krankenwagen. Closets.	Vogelbauer. Patentzangen.
Tische rc v. best. Eisen.	Blumentische. Lampions.	Blech- u. Lackirwaaren.
Eiserne Bettgestelle.	Jagdtaschen. Jagdflasch.	Schaukel- u. Räderpferde.
do. Waschtische v. 3—24 M.	Jagdröcke von 6—10 M.	Schultaschen. Mappen rc.

empfehlen wir in größter Auswahl und **besten Fabrikaten** zu unseren bekannten soliden Preisen.

☞ Beste **Fleischhackmaschinen, Eisspinde, Eisen-Gartenmöbel,** sowie eine **Partie Schuhe und Stiefeln** für Damen, Herren und Kinder verkaufen wir zu **außergewöhnlich billigen Preisen.** ☜

Ein höchst eleg. Pianino ist preisw. zu verk. 3. Damm 3, part.

Englisch Zinn
in Blöcken,
Blei in Mulden,
sowie
Zink in Platten
offerirt billigst **die Metallschmelze**
S. A. Hoch, Johannisgasse 29.

Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken in beliebigen Längen offerirt zum billigsten Preise
S. A. Hoch,
5607) Johannisgasse 29.

Alte Eisenbahnschienen
5" im Profil, fehlerfrei, in beliebigen Längen, offerirt franco Baustelle billigst
W. D. Loeschmann.

Ein Kohlenhof,
möglichst nahe dem Wasser, wird zu pachten gesucht. Adr. mit Bezeichnung des Platzes werden unter No. 7485 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Frisch gebrannten schwedisch. Kalk *offerirt billigst die Kalkbrennerei bei Legan. Bestellungen werden angenommen Breitgasse 16, 2 Tr. h. u. Langgarten 107.*
C. H. Domansky Wwe.

Guten trockenen Preß-Torf hat zum Verkauf
Joost,
Langfelder Wachbude.

Neun ausgefleischte ☞ Stiere, ☜
die sich auch wohl für Landwirthe zum Zuge eignen, und ☞ fünf fette Ochsen ☜ stehen zum Verkauf.
7630) **Tornier, Parschau.**

---

400 Schafe
stehen in **Mellwin** per Smazin, wegen Aufgabe der Pachtung zum Verkauf.
7447) **Hasse.**

Zu kaufen resp. pachten
werden gesucht, drei Güter a 1000 bis 4000 Morgen. Offerten erbeten unter Adresse Freistadt, Westpr. Nr. 13.

2000 Thaler
werden auf ein Gut, das 25,000 Rth. Werth hat, hinter 8000 Rth., **gesucht.** Selbstdarleiher werden gebeten, ihre Adr. unter 7595 in der Exp. d. Ztg. einzur.

Für meine Eisen- und Stahl-Waaren-Handlung suche zum baldigsten Antritt einen **Lehrling.**
Adolph Lietz, Dirschau.

Ein tücht. Verkäufer
findet in unserm Tuch- u. Modegeschäft vom 1. Septbr. cr. bei hohem Gehalt Stellung.
Persönliche Meldungen nimmt Herr **Reinglaß sen.** auf Zingler's Höhe bei Danzig entgegen.
M. L. Reinglass & Sohn,
Wehlau. (7632

Eine Wirthin, die in der feinen Küche und Bäckerei erfahren und in der Landwirthschaft bewandert, findet zu Michaeli d. J. eine Stelle auf einem Gute bei Christburg. Nur mit guten Empfehlungen versehene Bewerberinnen mögen ihre Offerten mit Abschrift der Zeugnisse unter 7544 in der Expedition dieser Zeitung einsenden.

Ein gewandt. Verkäufer,
mit der polnischen Sprache vertraut, findet vom 1. October cr. **günstiges Engagement** im Confections-, Tuch- u. Modewaaren-Geschäft von
Louis Hirschberg,
7633) **Graudenz.**

Einem geehrten reisenden Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß ich das frühere

Hotel zum Lorbeerkranz, Steindamm 124,
in Königsberg in Pr.

käuflich an mich gebracht, dasselbe vollständig neu, elegant und mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend versehen, eingerichtet habe und dasselbe unter der Firma

Hôtel de Russie

weiterführen werde.
Mit der Versicherung, civile Preise bei prompter Bedienung zu stellen, verbinde ich die Bitte, mein neues Unternehmen durch zahlreichen Besuch gütigst unterstützen zu wollen.
Königsberg, Juli 1876. Hochachtungsvoll
Otto Grünenwald.

Zu Dominiks-Geschenken

empfehle:
Stickereien in großer Auswahl und in jedem Genre, sowie **Leder-, Holz-, Alabaster-, Korb-** und **Blechwaaren** zu sehr billigen Preisen.
Sonntag bleibt mein Geschäft geöffnet.
E. Draeger, Gr. Gerbergasse 12.

Ich empfehle mein großes Lager Glacé- und Wildlederhandschuhe in großartiger Auswahl und zu den billigsten Preisen. Sommerhandschuhe in Seide (echt englisch. Seidentrico) und Zwirn, das Neueste in Cravatten und Shlipsen für Herren und Damen, eine große Auswahl in Tragbändern für Herren u. Knaben. Um mit meinem Lager von Sonnen- und Regenschirmen zu räumen, habe ich dieselben zum Ausverkauf gestellt. Wollene Ueberbinde-Tücher empfehle ich schon von 90 Pf. an.

Joh. Rieser,
Gr. Wollwebergasse No. 3.

Thorner Pfefferkuchen.

Einem geehrten Publikum Danzigs und Umgegend erlaube ich mir höflichst anzuzeigen, daß ich auch während des diesjährigen Dominiks-Marktes ein reichhaltiges Lager wohlschmeckender **Thorner Pfefferkuchen** in allen Sorten in den bekannten Buden am **Rathhause, Ecke der großen Krämergasse,** sowie am **Langgasser Thore, Ecke des Herrn Keiler,** ebenso in meiner **Commandite, Matzkauschegasse 10,** unterhalte und bitte ich auch in diesem Jahre um gütigen Zuspruch.

Hochachtungsvoll
Herrmann Thomas,
7585) Pfefferkuchenfabrikant aus Thorn.

In Folge der ungünstigen Frühjahrwitterung sind Tausende
Sonnenschirme & En-tout-cas
unverkauft geblieben, dieselben sollen **während des Dominiks zu bedeutend herabgesetzten Preisen** verkauft werden.
Dauerhafteste und eleganteste Regenschirme in Seide, Zanella und Cachemire werden **zu außerordentlich billigen Preisen** abgegeben.

Alex. Sachs, Schirm-Fabrik.,
Matzkauschegasse,
Eckhaus der Langgasse.

Cohn, 1. Damm 10. — **Cohn,** 1. Damm 10.

Zu
Dominiks-Einkäufen

empfehle als besonders preiswerth:
Bettdecken, 3½ Elle lang von 22½ Sgr. an,
Kommodendecken à 12 Sgr.,
Tischtücher in Leinen von 13 Sgr. an,
Servietten ½ Dutzend 22½ Sgr.,
Caffeetischtücher in grau und gelb leinen von 27½ Sgr. an,
blau u. roth gestreifte Bettnessel (federdicht) à 3½ Sgr.,
4/4, 5/4, 6/4, 7/4 und 8/4 **Bettdrells** von 5 Sgr. an,
½ **leine Taschentücher,** ½ Dtzd. von 12½ Sgr. an,
rein leine Taschentücher, ½ Dtzd. von 22½ Sgr. an.

☞ **Grau und weiß gestreifte leine** ☜
☞ **Handtücher,** ☜
12 Ell. 22½ Sgr.) pr. Elle 2 Sgr. (12 Ell. 22½ Sgr.

2½ Elle breite **Zwirngardinen,** pro Elle 5 Sgr. (Prachtmuster),
Koffertaschen für Damen und Kinder in schwarz **Ledertuch** und **grau leinen Drell** von 15 Sgr. an.

☞ Um zu räumen: ☜
Einen Posten Herren- und Knaben-Mützen
von 7½ Sgr. an.
Hüte in Filz, Stroh und Seide (neueste Facons)
zu auffallend billigen Preisen.

Cohn, 1. Damm 10. — **Cohn,** 1. Damm 10.

☞ **Niederlage der Berliner** ☜
Harz-Oel- und Bernstein-Farben
laut Musterbuch zu Fabrikpreisen,
Dachdeck- und Bau-Materialien
empfiehlt billigst und versendet Musterbücher und Preis-Courante franco
☞ **Johann Prey, Danzig, Heiligegeistgasse 66.** ☜

Für Haarleidende.

Herrn **Edm. Bühligen, Gohlis-Leipzig.**
(Zeugniss No. 17008.) Nach einer überstandenen Blatternkrankheit und zwar **in einem Alter von 68 Jahren** verlor ich meine Haare so stark, dass ich annehmen musste, in kurzer Zeit keines mehr zu besitzen. Vertrauensvoll wendete ich mich an Sie und nach Prüfung der eingesendeten Haare empfing ich diejenigen Medicamente (nebst Gebrauchsanweisung), wo ich über den Erfolg nun **meinen innigsten Dank** aussprechen kann. Denn binnen einem Zeitraume **von 8 Tagen war nicht mehr das Mindeste von einem Ausfallen zu bemerken,** sondern die **Kopfhaut war wie neu gestärkt** und die **noch vorhandenen Haare wuchsen wieder kräftig; auch bildete sich** nach einiger Zeit auf den **ausgefallenen** (kahlen) **Stellen ein kräftiger Haarwuchs.**
Oberseiffersdorf i. Schl., 21. 7. 73. **Simon,** Gutspächter.

Montag, den 7. August, bin ich in **Danzig** im **Englischen Hause** von früh 10—5 Uhr Nachmittags persönlich zu sprechen. **Bühligen.**

Eisenb.-Station **Wabern** bei Cassel. — **Bad Wildungen.** — Saison vom 1. Mai bis 10. October.

Frische Füllung unserer Quellen ist zu haben bei Herrn Apotheker
Hermann Lietzau, Danzig, Holzmarkt 1.
Die Inspection der Wildunger Mineral-Quellen-Actien-Gesellschaft zu Bad Wildungen.

Herbst- & Wintermäntel

habe ich, um vor Empfang der neuen Facons zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf gestellt.

S. Baum.

Auction mit Heringen

Büttelgasse No. 1, Ecke 4. Damm, im Speicher.
Dienstag, den 8. August, von 10 Uhr ab, werde ich aus einer Klagesache
4 Tonnen Matjes-Heringe, ferner
8 Tonnen diesjähr. Schottische Matties- und
8 Tonnen vorjährige Mixed-Heringe
gegen baar versteigern, wozu einlade.
A. Collet, Auctionator, Fischmarkt 10.

So eben erschien:
Ostdeutsches
Eisenbahn-Coursbuch
mit
neuesten Nachträgen bis 15. Juli 1876.
Preis 30 Pfennige.
Danzig.
A. W. Kafemann Verlagsbuchhandlung.

Die Deutsche Grund-Creditbank zu Gotha
gewährt hypothekarische Darlehne auf ländlichen wie auf städtischen Grundbesitz und nimmt Anträge entgegen
Alfred Reinick,
Ankerschmiedegasse No. 6.

Die Stelle eines zweiten Wirthschafters, der zugleich die Geschäfte eines Amtsschreibers zu übernehmen hat, ist vom 1. Octbr. zu besetzen. Gehalt bei freier Station 360 M. Offerten werden schriftlich an **Herrmann,** Schwarzwald bei Skurcz erbeten.

Ein junger Mann,
Landwirth, der seit 12 Jahren conditionirt hat und dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht zum 1. Septbr. eine selbstständige **Inspectorstelle.** Offerten w. unter **D. Z.** durch Neumann-Hartmann's Buchhandlung **Elbing** erbeten.

Ein junger Mann mit der **Buchhaltung u. Correspondenz,** sowie mit sämmtl. Comtoirarbeiten eines Holz-Export-Geschäfts gründlich vertraut, sucht, gestützt auf prima Referenzen, zum 1. Octbr. cr. Stellung. Adr w. unter 7612 in der Exp. d. Ztg. erb.

Ein gewecktes Mädchen (Waise) Hofbesitzers Tochter, 20 Jahre alt, in der Landwirthsch. wie im Schneidern u. Maschinennähen bewand. empf. zur Stütze der Hausfrau
J. Hardegen, Heiligegeistgasse 100.

Eine gebild. Dame, Mitte 30er, früher Lehrerin, nachdem Gesellschafterin und Stütze der Hausfrau, empf. für ähnliche Stellen **J. Hardegen,**
7601) Heilige Geistgasse 100.

Auf dem Rittergute **Frödenau** per Bahnhof Raudnitz findet eine nur umsichtige und tüchtige, mit guten Zeugnissen versehene, Wirthin, welche die ganze Haushaltung, Federvieh, Kälber, Milchwirthschaft, Küche und Wäsche zu besorgen hat, sofortige Anstellung. Nur persönliche Vorstellung findet Berücksichtigung.
7159) **Wels,**
unverheirath. Administrator.

Ein Sattler,
Wagenbauer, auf Polsterarbeit eingearbeitet, s. hier od. ausw. Beschäftigung. Adr. w. u. 7554 in der Exp. d. Ztg. erb.

Mattenbuden 9, ist ein Ladenlokal nebst Wohnung zu vermiethen. Näh. **Kl. Schellmühl** vor Langfuhr.

Ein mit der doppelten Buchführung und allen sonstigen Comtoirarbeiten vertrauter junger Mann wünscht von sogleich oder später Stellung.
Gef. Off. u. 7655 i. d. Exp d. Z. erb.

Ein junger Mann,
der beinahe 5½ Jahre in einem Colonial- u. Delicateßw.-Geschäft conditionirt, wünscht vom 1. October cr. Stellung. Gef. Offerten erbeten unter No. 7646 i. d. Exp. d. Ztg.

Jüngere Knaben finden eine **gute Pension** mit mütterlicher Pflege bei einer fein gebildeten Dame.
Nähere Auskunft, mündlich und schriftlich, ertheilt bereitwilligst
A. Wegner,
428) **Ankerschmiedegasse 6.**

Ein Mädchen aus **anständiger** Familie, daß die **feine** Küche versteht, wird zur Führung einer Landwirthschaft gesucht.
Adr. werden unter No. 7659 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Ein Ladenlokal nebst Wohnung, Hof, großen Kellern, passend **für Fleischer, Restauration,** überhaupt zu jedem Geschäft passend, am Langenmarkt gelegen, ist zum 1. October d. J. zu vermiethen. Adressen unter 7562 in der Expedition dieser Zeitung.

Wir suchen
eine Comtoirgelegenheit
in der Rechtstadt per 1. October c.
Grossmann & Neisser,
7393) **Langgasse 15.**

Ein gr. Ladenlokal in der Langgasse mit 2 Schaufenstern ist zu vermiethen. Refl. belieben ihre Adr. u. 7517 in der Exp. d. Ztg. einzureichen.

HUNDE-HALLE.
Verzapfe vorzügliches
Cösliner } **Lager-**
Erlanger Export- } **Bier.**
In Gebinden versende nach außerhalb jedes beliebige Quantum zum Brauereipreise mit Hinzurechnung der Fracht.
C. H. Kiesau.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner
Druck und Verlag von A. W. Kafemann
Danzig.